

von beschworener Partie und trägt als besonderes Kennzeichen die eingravierte Worte: Reparatur von Ohrlöchern. Wenn ich gestorben, den Tod auskündigt zu machen, so wird ihm ledenthal ein unliebsames Sterben „ausgelebt“ werden. Doch die Hüttenberger re. James Städter „ausgelebt“ werden. Doch die Hüttenberger re.

— Herr Emil Orlitzky aus Berlin, welcher unter den Sportleuten von der Dresdner Werderausstellung auf besonders auffälligem, übernimmt nachstehend die gleiche Illustration wie Orlitzky, Straße 2. Das Etablissement ist auf's Gleisgestell neu vorgerichtet und macht auf alle Sportarten die Musterklasse und eine elegante gewaltsame mit Überdruck versehene Bahn einen freundlichen Eindruck.

— Ganz viele der an der Velox-Dresdner Bahn stationierten Bahnhofs sind in ihrem einheimischen Wohntempelchen sehr abseitigkeiten von der Welt und die Kommunikation ist höchst schwierig. Um ihnen wenigstens die Zeitung zu liefern noch frisch zu bekommen, führt allmählich eine alte Poststraße mit einem Kurs Reitungen von Leipzig auf der Bahn hinweg eine leidliche Strecke. Unterwegs steht sie vor jedem Bahnhofstempelchen eine Zeitung in einem Holzschrank und lädt die so schwer gewordene Ruhmre mit den Neuigkeiten nach dem harzigen Papierkram. D. h. gekrempelt haben wir das nicht; so ist es ein Leipzigischer Korrespondent einem Berliner Blatte.

— Gestern Nachmittag hat sich im Dorfe Platten ein dem Arbeitende angehörender Mann erhängt.

— Nachdem am Abend Sonntag im kleinen Gasthof zu „Gärtner Weindorf“ von Nachmittag 5 Uhr an eine Versammlung des Kochs-Liebenauer Freikorps der evangel. Christ-Apostel-Gesellschaft statt, bei welcher u. a. auch Herr Pastor Heinecker und Leutnant einen Vortrag halten wieden. Die Versammlung aller Freunde dieser art evangelischen Freiheit, wie sie der Christ-Apostel-Verein für die Ausgabe gestellt hat, soll nunmehr dazu beitragen, das Interesse für die Vereinsarbeit im gleichen Bereich von neuem zu beleben.

— Stolzen. Als Schenktags zu dem im Nr. 268 dargestellten referierten Danke, welches einem ehrlichen Conduite der Werderbahn geworfen, müssen wir einen analogen Fall aus gleichem Geiste mitteilen. Ein Maschinendienstlant zogte die Tische bei einem Herrn von Geyer ein und erhielt statt einem 100 Pfennigchein eine 1000 Pfennig-Note. Spät Abends zu Hause angelangt, gewahrt folgtes der Dienstlant, kann aber den Tag eine Stunde weiterweg an seinem Abend nicht noch zurücklegen. Ein fröhliches Wogen gewahrt folgtes jedoch. Der Herr von Geyer warf aus und bedauerte, daß der geleistete Zahlung kein Recht vorgelommen, läßt sich aber endlich doch bewegen, die fragliche Note zu geben, etwas kontern — entschuldigte er sich aber sofort zur Ausgabe und regalierte den ehrlichen Dienstlanten mit einer Charte.

— In Machern bei Brandenburg ist in der Nacht zum 24. September die Scheune des Gutsbesitzers Wagner mit etwa 100 Schaf Getreide und einem Wirtschaftshaus abgebrannt.

— In Pörsendorf bei Naumburg ist am 23. September der 23-jährige Enkel des Landbesitzers Hohfeld in einem in dem Gutsgesetzte Wölfeles bestellten Brunnen gefallen und erstickt.

— In Chemnitz beging vor einigen Tagen ein Dienstmädchen die schon oft gesuchte Unvorsichtigkeit, um das Feuer schnell anzuzünden, Petroleum in dasselbe zu gießen. Die Flammen zerstörten und plötzlich stand die Unvorsichtige in Flammen. Wenn auch glücklicherweise schnelle Hilfe zur Hand war, so trug das Mädchen doch ziemlich beträchtliche Brandwunden davon.

— Gestern, am 17. d. führte in Niederberg der dortige Villard-Boulevard, welcher statuierend 100 Mitglieder zählt, sein 50-jähriges Bestehen. Er hat seine ersten

und Verqualungen ununterbrochen im dortigen Schießhaus, in den und dem demselben Hof abgehalten. Eine der Begründer dieses Vereins ist noch deutliche Tochter aktiver Mitglied.

— Marienberg. Am Abend legten Sonntagabendnummern in ein Refektorium, das am 22. d. d. hier in langer Zeit bis zu 4 Uhr doch geöffnet habe. In der Nacht hat es zwar hier geregnet, aber von Schnee ist auch nicht die Sprache gewesen. Daß Sie bei denartigen Witterungen auf die Glaubwürdigkeit des Reiterentes angewiesen sind, ist selbstverständlich, ebenso unverstandener ist es aber, wenn Ihnen gegen ein Schloß falsche Nachrichten hinterbracht. Das ist in starker Nacht auch in Dresden nicht gerade eine tropische Wärme gewesen. Ich läßt Sie wohl mit Sicherheit annehmen und wir sowohl, als die Reiteren haben gewiss nur den einen Wunsch, durch einen schönen Herbst für die Witterungsabende den letzten Boden entzweitigt zu werden.

(Gern bringen wir Ihre Veröffentlichung, da Sie unter den vielen und über den angeblichen Schneefall, oder vielleicht Unfall, zugegangenen die einzige aufschlußreiche ist. Seien Gruss! C. Red.)

— Offizielle Schwurgerichtssitzung am 27. September. Die Zeugenmelde und der unternommene Berichtung zur Bezeugung eines Meldeberichts bestätigt, nimmt der Gutsbesitzer Johann Gottlob Strauß aus Welschenborn auf der Außengasse Platz. Der alte Mann ward in dem denkwürdigen Jahre geboren, als Napoleon mit einer halben Million Streitern in das Jenseit zieht, obgleich gegenwärtig 64 Jahre und in seiner Jugend noch fast ohne Schulunterricht aufgewachsen. Seine unzählige Verachtung, die Kundschaft, trug den Angeklagten nicht lange, er erlernte später die Metallerie und fand sich schließlich ein Wohlgenfund an. Wegen der ihm beigebrachten Opferprise fand er sich mit seiner noch jetzt lebenden Ehefrau einer gebrochenen Schwangerschaft, welche ihm unter anderem Haushalte einen unheilvollen Sohn mit dem Namen Fritscher mitbrachte, der in dem eingeleiteten Meldeprozeß eine besondere Rolle spielt. Strauß ward bereits früher wegen Anklage zur vorläufigen Haftaufstellung zu 16 Jahren Zuchthaus verurtheilt; nachdem er jedoch 3 Jahre in Welschenborn verbrachte, ward ihm durch Königliche Gnade der arbeitsfreie Wehr erlassen. Eine weitere Verurtheilung erfuhr der Angeklagte wegen Anklage zu einer wahrscheinlichen Anklage und obgleich sich der Angeklagte nicht lange, er erlernte später die Metallerie und fand sich schließlich ein Wohlgenfund an. Wegen der ihm beigebrachten Opferprise fand er sich mit seiner noch jetzt lebenden Ehefrau einer gebrochenen Schwangerschaft, welche ihm unter anderem Haushalte einen unheilvollen Sohn mit dem Namen Fritscher mitbrachte, der in dem eingeleiteten Meldeprozeß eine besondere Rolle spielt. Strauß ward bereits früher wegen Anklage zur vorläufigen Haftaufstellung zu 16 Jahren Zuchthaus verurtheilt; nachdem er jedoch 3 Jahre in Welschenborn verbrachte, ward ihm durch Königliche Gnade der arbeitsfreie Wehr erlassen. Eine weitere Verurtheilung erfuhr der Angeklagte wegen Anklage zu einer wahrscheinlichen Anklage und obgleich sich der Angeklagte nicht lange, er erlernte später die Metallerie und fand sich schließlich ein Wohlgenfund an. Wegen der ihm beigebrachten Opferprise fand er sich mit seiner noch jetzt lebenden Ehefrau einer gebrochenen Schwangerschaft, welche ihm unter anderem Haushalte einen unheilvollen Sohn mit dem Namen Fritscher mitbrachte, der in dem eingeleiteten Meldeprozeß eine besondere Rolle spielt. Strauß ward bereits früher wegen Anklage zur vorläufigen Haftaufstellung zu 16 Jahren Zuchthaus verurtheilt; nachdem er jedoch 3 Jahre in Welschenborn verbrachte, ward ihm durch Königliche Gnade der arbeitsfreie Wehr erlassen. Eine weitere Verurtheilung erfuhr der Angeklagte wegen Anklage zu einer wahrscheinlichen Anklage und obgleich sich der Angeklagte nicht lange, er erlernte später die Metallerie und fand sich schließlich ein Wohlgenfund an. Wegen der ihm beigebrachten Opferprise fand er sich mit seiner noch jetzt lebenden Ehefrau einer gebrochenen Schwangerschaft, welche ihm unter anderem Haushalte einen unheilvollen Sohn mit dem Namen Fritscher mitbrachte, der in dem eingeleiteten Meldeprozeß eine besondere Rolle spielt. Strauß ward bereits früher wegen Anklage zur vorläufigen Haftaufstellung zu 16 Jahren Zuchthaus verurtheilt; nachdem er jedoch 3 Jahre in Welschenborn verbrachte, ward ihm durch Königliche Gnade der arbeitsfreie Wehr erlassen. Eine weitere Verurtheilung erfuhr der Angeklagte wegen Anklage zu einer wahrscheinlichen Anklage und obgleich sich der Angeklagte nicht lange, er erlernte später die Metallerie und fand sich schließlich ein Wohlgenfund an. Wegen der ihm beigebrachten Opferprise fand er sich mit seiner noch jetzt lebenden Ehefrau einer gebrochenen Schwangerschaft, welche ihm unter anderem Haushalte einen unheilvollen Sohn mit dem Namen Fritscher mitbrachte, der in dem eingeleiteten Meldeprozeß eine besondere Rolle spielt. Strauß ward bereits früher wegen Anklage zur vorläufigen Haftaufstellung zu 16 Jahren Zuchthaus verurtheilt; nachdem er jedoch 3 Jahre in Welschenborn verbrachte, ward ihm durch Königliche Gnade der arbeitsfreie Wehr erlassen. Eine weitere Verurtheilung erfuhr der Angeklagte wegen Anklage zu einer wahrscheinlichen Anklage und obgleich sich der Angeklagte nicht lange, er erlernte später die Metallerie und fand sich schließlich ein Wohlgenfund an. Wegen der ihm beigebrachten Opferprise fand er sich mit seiner noch jetzt lebenden Ehefrau einer gebrochenen Schwangerschaft, welche ihm unter anderem Haushalte einen unheilvollen Sohn mit dem Namen Fritscher mitbrachte, der in dem eingeleiteten Meldeprozeß eine besondere Rolle spielt. Strauß ward bereits früher wegen Anklage zur vorläufigen Haftaufstellung zu 16 Jahren Zuchthaus verurtheilt; nachdem er jedoch 3 Jahre in Welschenborn verbrachte, ward ihm durch Königliche Gnade der arbeitsfreie Wehr erlassen. Eine weitere Verurtheilung erfuhr der Angeklagte wegen Anklage zu einer wahrscheinlichen Anklage und obgleich sich der Angeklagte nicht lange, er erlernte später die Metallerie und fand sich schließlich ein Wohlgenfund an. Wegen der ihm beigebrachten Opferprise fand er sich mit seiner noch jetzt lebenden Ehefrau einer gebrochenen Schwangerschaft, welche ihm unter anderem Haushalte einen unheilvollen Sohn mit dem Namen Fritscher mitbrachte, der in dem eingeleiteten Meldeprozeß eine besondere Rolle spielt. Strauß ward bereits früher wegen Anklage zur vorläufigen Haftaufstellung zu 16 Jahren Zuchthaus verurtheilt; nachdem er jedoch 3 Jahre in Welschenborn verbrachte, ward ihm durch Königliche Gnade der arbeitsfreie Wehr erlassen. Eine weitere Verurtheilung erfuhr der Angeklagte wegen Anklage zu einer wahrscheinlichen Anklage und obgleich sich der Angeklagte nicht lange, er erlernte später die Metallerie und fand sich schließlich ein Wohlgenfund an. Wegen der ihm beigebrachten Opferprise fand er sich mit seiner noch jetzt lebenden Ehefrau einer gebrochenen Schwangerschaft, welche ihm unter anderem Haushalte einen unheilvollen Sohn mit dem Namen Fritscher mitbrachte, der in dem eingeleiteten Meldeprozeß eine besondere Rolle spielt. Strauß ward bereits früher wegen Anklage zur vorläufigen Haftaufstellung zu 16 Jahren Zuchthaus verurtheilt; nachdem er jedoch 3 Jahre in Welschenborn verbrachte, ward ihm durch Königliche Gnade der arbeitsfreie Wehr erlassen. Eine weitere Verurtheilung erfuhr der Angeklagte wegen Anklage zu einer wahrscheinlichen Anklage und obgleich sich der Angeklagte nicht lange, er erlernte später die Metallerie und fand sich schließlich ein Wohlgenfund an. Wegen der ihm beigebrachten Opferprise fand er sich mit seiner noch jetzt lebenden Ehefrau einer gebrochenen Schwangerschaft, welche ihm unter anderem Haushalte einen unheilvollen Sohn mit dem Namen Fritscher mitbrachte, der in dem eingeleiteten Meldeprozeß eine besondere Rolle spielt. Strauß ward bereits früher wegen Anklage zur vorläufigen Haftaufstellung zu 16 Jahren Zuchthaus verurtheilt; nachdem er jedoch 3 Jahre in Welschenborn verbrachte, ward ihm durch Königliche Gnade der arbeitsfreie Wehr erlassen. Eine weitere Verurtheilung erfuhr der Angeklagte wegen Anklage zu einer wahrscheinlichen Anklage und obgleich sich der Angeklagte nicht lange, er erlernte später die Metallerie und fand sich schließlich ein Wohlgenfund an. Wegen der ihm beigebrachten Opferprise fand er sich mit seiner noch jetzt lebenden Ehefrau einer gebrochenen Schwangerschaft, welche ihm unter anderem Haushalte einen unheilvollen Sohn mit dem Namen Fritscher mitbrachte, der in dem eingeleiteten Meldeprozeß eine besondere Rolle spielt. Strauß ward bereits früher wegen Anklage zur vorläufigen Haftaufstellung zu 16 Jahren Zuchthaus verurtheilt; nachdem er jedoch 3 Jahre in Welschenborn verbrachte, ward ihm durch Königliche Gnade der arbeitsfreie Wehr erlassen. Eine weitere Verurtheilung erfuhr der Angeklagte wegen Anklage zu einer wahrscheinlichen Anklage und obgleich sich der Angeklagte nicht lange, er erlernte später die Metallerie und fand sich schließlich ein Wohlgenfund an. Wegen der ihm beigebrachten Opferprise fand er sich mit seiner noch jetzt lebenden Ehefrau einer gebrochenen Schwangerschaft, welche ihm unter anderem Haushalte einen unheilvollen Sohn mit dem Namen Fritscher mitbrachte, der in dem eingeleiteten Meldeprozeß eine besondere Rolle spielt. Strauß ward bereits früher wegen Anklage zur vorläufigen Haftaufstellung zu 16 Jahren Zuchthaus verurtheilt; nachdem er jedoch 3 Jahre in Welschenborn verbrachte, ward ihm durch Königliche Gnade der arbeitsfreie Wehr erlassen. Eine weitere Verurtheilung erfuhr der Angeklagte wegen Anklage zu einer wahrscheinlichen Anklage und obgleich sich der Angeklagte nicht lange, er erlernte später die Metallerie und fand sich schließlich ein Wohlgenfund an. Wegen der ihm beigebrachten Opferprise fand er sich mit seiner noch jetzt lebenden Ehefrau einer gebrochenen Schwangerschaft, welche ihm unter anderem Haushalte einen unheilvollen Sohn mit dem Namen Fritscher mitbrachte, der in dem eingeleiteten Meldeprozeß eine besondere Rolle spielt. Strauß ward bereits früher wegen Anklage zur vorläufigen Haftaufstellung zu 16 Jahren Zuchthaus verurtheilt; nachdem er jedoch 3 Jahre in Welschenborn verbrachte, ward ihm durch Königliche Gnade der arbeitsfreie Wehr erlassen. Eine weitere Verurtheilung erfuhr der Angeklagte wegen Anklage zu einer wahrscheinlichen Anklage und obgleich sich der Angeklagte nicht lange, er erlernte später die Metallerie und fand sich schließlich ein Wohlgenfund an. Wegen der ihm beigebrachten Opferprise fand er sich mit seiner noch jetzt lebenden Ehefrau einer gebrochenen Schwangerschaft, welche ihm unter anderem Haushalte einen unheilvollen Sohn mit dem Namen Fritscher mitbrachte, der in dem eingeleiteten Meldeprozeß eine besondere Rolle spielt. Strauß ward bereits früher wegen Anklage zur vorläufigen Haftaufstellung zu 16 Jahren Zuchthaus verurtheilt; nachdem er jedoch 3 Jahre in Welschenborn verbrachte, ward ihm durch Königliche Gnade der arbeitsfreie Wehr erlassen. Eine weitere Verurtheilung erfuhr der Angeklagte wegen Anklage zu einer wahrscheinlichen Anklage und obgleich sich der Angeklagte nicht lange, er erlernte später die Metallerie und fand sich schließlich ein Wohlgenfund an. Wegen der ihm beigebrachten Opferprise fand er sich mit seiner noch jetzt lebenden Ehefrau einer gebrochenen Schwangerschaft, welche ihm unter anderem Haushalte einen unheilvollen Sohn mit dem Namen Fritscher mitbrachte, der in dem eingeleiteten Meldeprozeß eine besondere Rolle spielt. Strauß ward bereits früher wegen Anklage zur vorläufigen Haftaufstellung zu 16 Jahren Zuchthaus verurtheilt; nachdem er jedoch 3 Jahre in Welschenborn verbrachte, ward ihm durch Königliche Gnade der arbeitsfreie Wehr erlassen. Eine weitere Verurtheilung erfuhr der Angeklagte wegen Anklage zu einer wahrscheinlichen Anklage und obgleich sich der Angeklagte nicht lange, er erlernte später die Metallerie und fand sich schließlich ein Wohlgenfund an. Wegen der ihm beigebrachten Opferprise fand er sich mit seiner noch jetzt lebenden Ehefrau einer gebrochenen Schwangerschaft, welche ihm unter anderem Haushalte einen unheilvollen Sohn mit dem Namen Fritscher mitbrachte, der in dem eingeleiteten Meldeprozeß eine besondere Rolle spielt. Strauß ward bereits früher wegen Anklage zur vorläufigen Haftaufstellung zu 16 Jahren Zuchthaus verurtheilt; nachdem er jedoch 3 Jahre in Welschenborn verbrachte, ward ihm durch Königliche Gnade der arbeitsfreie Wehr erlassen. Eine weitere Verurtheilung erfuhr der Angeklagte wegen Anklage zu einer wahrscheinlichen Anklage und obgleich sich der Angeklagte nicht lange, er erlernte später die Metallerie und fand sich schließlich ein Wohlgenfund an. Wegen der ihm beigebrachten Opferprise fand er sich mit seiner noch jetzt lebenden Ehefrau einer gebrochenen Schwangerschaft, welche ihm unter anderem Haushalte einen unheilvollen Sohn mit dem Namen Fritscher mitbrachte, der in dem eingeleiteten Meldeprozeß eine besondere Rolle spielt. Strauß ward bereits früher wegen Anklage zur vorläufigen Haftaufstellung zu 16 Jahren Zuchthaus verurtheilt; nachdem er jedoch 3 Jahre in Welschenborn verbrachte, ward ihm durch Königliche Gnade der arbeitsfreie Wehr erlassen. Eine weitere Verurtheilung erfuhr der Angeklagte wegen Anklage zu einer wahrscheinlichen Anklage und obgleich sich der Angeklagte nicht lange, er erlernte später die Metallerie und fand sich schließlich ein Wohlgenfund an. Wegen der ihm beigebrachten Opferprise fand er sich mit seiner noch jetzt lebenden Ehefrau einer gebrochenen Schwangerschaft, welche ihm unter anderem Haushalte einen unheilvollen Sohn mit dem Namen Fritscher mitbrachte, der in dem eingeleiteten Meldeprozeß eine besondere Rolle spielt. Strauß ward bereits früher wegen Anklage zur vorläufigen Haftaufstellung zu 16 Jahren Zuchthaus verurtheilt; nachdem er jedoch 3 Jahre in Welschenborn verbrachte, ward ihm durch Königliche Gnade der arbeitsfreie Wehr erlassen. Eine weitere Verurtheilung erfuhr der Angeklagte wegen Anklage zu einer wahrscheinlichen Anklage und obgleich sich der Angeklagte nicht lange, er erlernte später die Metallerie und fand sich schließlich ein Wohlgenfund an. Wegen der ihm beigebrachten Opferprise fand er sich mit seiner noch jetzt lebenden Ehefrau einer gebrochenen Schwangerschaft, welche ihm unter anderem Haushalte einen unheilvollen Sohn mit dem Namen Fritscher mitbrachte, der in dem eingeleiteten Meldeprozeß eine besondere Rolle spielt. Strauß ward bereits früher wegen Anklage zur vorläufigen Haftaufstellung zu 16 Jahren Zuchthaus verurtheilt; nachdem er jedoch 3 Jahre in Welschenborn verbrachte, ward ihm durch Königliche Gnade der arbeitsfreie Wehr erlassen. Eine weitere Verurtheilung erfuhr der Angeklagte wegen Anklage zu einer wahrscheinlichen Anklage und obgleich sich der Angeklagte nicht lange, er erlernte später die Metallerie und fand sich schließlich ein Wohlgenfund an. Wegen der ihm beigebrachten Opferprise fand er sich mit seiner noch jetzt lebenden Ehefrau einer gebrochenen Schwangerschaft, welche ihm unter anderem Haushalte einen unheilvollen Sohn mit dem Namen Fritscher mitbrachte, der in dem eingeleiteten Meldeprozeß eine besondere Rolle spielt. Strauß ward bereits früher wegen Anklage zur vorläufigen Haftaufstellung zu 16 Jahren Zuchthaus verurtheilt; nachdem er jedoch 3 Jahre in Welschenborn verbrachte, ward ihm durch Königliche Gnade der arbeitsfreie Wehr erlassen. Eine weitere Verurtheilung erfuhr der Angeklagte wegen Anklage zu einer wahrscheinlichen Anklage und obgleich sich der Angeklagte nicht lange, er erlernte später die Metallerie und fand sich schließlich ein Wohlgenfund an. Wegen der ihm beigebrachten Opferprise fand er sich mit seiner noch jetzt lebenden Ehefrau einer gebrochenen Schwangerschaft, welche ihm unter anderem Haushalte einen unheilvollen Sohn mit dem Namen Fritscher mitbrachte, der in dem eingeleiteten Meldeprozeß eine besondere Rolle spielt. Strauß ward bereits früher wegen Anklage zur vorläufigen Haftaufstellung zu 16 Jahren Zuchthaus verurtheilt; nachdem er jedoch 3 Jahre in Welschenborn verbrachte, ward ihm durch Königliche Gnade der arbeitsfreie Wehr erlassen. Eine weitere Verurtheilung erfuhr der Angeklagte wegen Anklage zu einer wahrscheinlichen Anklage und obgleich sich der Angeklagte nicht lange, er erlernte später die Metallerie und fand sich schließlich ein Wohlgenfund an. Wegen der ihm beigebrachten Opferprise fand er sich mit seiner noch jetzt lebenden Ehefrau einer gebrochenen Schwangerschaft, welche ihm unter anderem Haushalte einen unheilvollen Sohn mit dem Namen Fritscher mitbrachte, der in dem eingeleiteten Meldeprozeß eine besondere Rolle spielt. Strauß ward bereits früher wegen Anklage zur vorläufigen Haftaufstellung zu 16 Jahren Zuchthaus verurtheilt; nachdem er jedoch 3 Jahre in Welschenborn verbrachte, ward ihm durch Königliche Gnade der arbeitsfreie Wehr erlassen. Eine weitere Verurtheilung erfuhr der Angeklagte wegen Anklage zu einer wahrscheinlichen Anklage und obgleich sich der Angeklagte nicht lange, er erlernte später die Metallerie und fand sich schließlich ein Wohlgenfund an. Wegen der ihm beigebrachten Opferprise fand er sich mit seiner noch jetzt lebenden Ehefrau einer gebrochenen Schwangerschaft, welche ihm unter anderem Haushalte einen unheilvollen Sohn mit dem Namen Fritscher mitbrachte, der in dem eingeleiteten Meldeprozeß eine besondere Rolle spielt. Strauß ward bereits früher wegen Anklage zur vorläufigen Haftaufstellung zu 16 Jahren Zuchthaus verurtheilt; nachdem er jedoch 3 Jahre in Welschenborn verbrachte, ward ihm durch Königliche Gnade der arbeitsfreie Wehr erlassen. Eine weitere Verurtheilung erfuhr der Angeklagte wegen Anklage zu einer wahrscheinlichen Anklage und obgleich sich der Angeklagte nicht lange, er erlernte später die Metallerie und fand sich schließlich ein Wohlgenfund an. Wegen der ihm beigebrachten Opferprise fand er sich mit seiner noch jetzt lebenden Ehefrau einer gebrochenen Schwangerschaft, welche ihm unter anderem Haushalte einen unheilvollen Sohn mit dem Namen Fritscher mitbrachte, der in dem eingeleiteten Meldeprozeß eine besondere Rolle spielt. Strauß ward bereits früher wegen Anklage zur vorläufigen Haftaufstellung zu 16 Jahren Zuchthaus verurtheilt; nachdem er jedoch 3 Jahre in Welschenborn verbrachte, ward ihm durch Königliche Gnade der arbeitsfreie Wehr erlassen. Eine weitere Verurtheilung erfuhr der Angeklagte wegen Anklage zu einer wahrscheinlichen Anklage und obgleich sich der Angeklagte nicht lange, er erlernte später die Metallerie und fand sich schließlich ein Wohlgenfund an. Wegen der ihm beigebrachten Opferprise fand er sich mit seiner noch jetzt lebenden Ehefrau einer gebrochenen Schwangerschaft, welche ihm unter anderem Haushalte einen unheilvollen Sohn mit dem Namen Fritscher mitbrachte, der in dem eingeleiteten Meldeprozeß eine besondere Rolle spielt. Strauß ward bereits früher wegen Anklage zur vorläufigen Haftaufstellung zu 16 Jahren Zuchthaus verurtheilt; nachdem er jedoch 3 Jahre in Welschenborn verbrachte, ward ihm durch Königliche Gnade der arbeitsfreie Wehr erlassen. Eine weitere Verurtheilung erfuhr der Angeklagte wegen Anklage zu einer wahrscheinlichen Anklage und obgleich sich der Angeklagte nicht lange, er erlernte später die Metallerie und fand sich schließlich ein Wohlgenfund an. Wegen der ihm beigebrachten Opferprise fand er sich mit seiner noch jetzt lebenden Ehefrau einer gebrochenen Schwangerschaft, welche ihm unter anderem Haushalte einen unheilvollen Sohn mit dem Namen Fritscher mitbrachte, der in dem eingeleiteten Meldeprozeß eine besondere Rolle spielt. Strauß ward bereits früher wegen Anklage zur vorläufigen Haftaufstellung zu 16 Jahren Zuchthaus verurtheilt; nachdem er jedoch 3 Jahre in Welschenborn verbrachte, ward ihm durch Königliche Gnade der arbeitsfreie Wehr erlassen. Eine weitere Verurtheilung erfuhr der Angeklagte wegen Anklage zu einer wahrscheinlichen Anklage und obgleich sich der Angeklagte nicht lange, er erlernte später die Metallerie und fand sich schließlich ein Wohlgenfund an. Wegen der ihm beigebrachten Opferprise fand er sich mit seiner noch jetzt lebenden Ehefrau einer gebrochenen Schwangerschaft, welche ihm unter anderem Haushalte einen unheilvollen Sohn mit dem Namen Fritscher mitbrachte, der in dem eingeleiteten Meldeprozeß eine besondere Rolle spielt. Strauß ward bereits früher wegen Anklage zur vorläufigen Haftaufstellung zu 16 Jahren Zuchthaus verurtheilt; nachdem er jedoch 3 Jahre in Welschenborn verbrachte, ward ihm durch Königliche Gnade der arbeitsfreie Wehr erlassen. Eine weitere Verurtheilung erfuhr der Angeklagte wegen Anklage zu einer wahrscheinlichen Anklage und obgleich sich der Angeklagte nicht lange, er erlernte später die Metallerie und fand sich schließlich ein Wohlgenfund an. Wegen der ihm beigebrachten Opferprise fand er sich mit seiner noch jetzt lebenden Ehefrau einer gebrochenen Schwangerschaft, welche ihm unter anderem Haushalte einen unheilvollen Sohn mit dem Namen Fritscher mitbrachte, der in dem eingeleiteten Meldeprozeß eine besondere Rolle spielt. Strauß ward bereits früher wegen Anklage zur vorläufigen Haftaufstellung zu 16 Jahren Zuchthaus verurtheilt; nachdem er jedoch 3 Jahre in Welschenborn verbrachte, ward ihm durch Königliche Gnade der arbeitsfreie Wehr erlassen. Eine weitere Verurtheilung erfuhr der Angeklagte wegen Anklage zu einer wahrscheinlichen Anklage und obgleich sich der Angeklagte nicht lange, er erlernte später die Metallerie und fand sich schließlich ein Wohlgenfund an. Wegen der ihm beigebrachten Opferprise fand er sich mit seiner noch jetzt lebenden Ehefrau einer gebrochenen Schwangerschaft, welche ihm unter anderem Haushalte einen unheilvollen Sohn mit dem Namen Fritscher mitbrachte, der in dem eingeleiteten Meldeprozeß eine besondere Rolle spielt. Strauß ward bereits früher wegen Anklage

* In Wien hat ein reicher Gastwirt, Hanauer, seinem Leben ein Ende gemacht, weil er seine Frau verloren ist. „Sie hätte mich“, hatte er auf einen Zettel geschrieben, „auch nicht lange überlebt.“

* Ein an die Brüderen Kraatzels geholtes Rundschreiben des österreichischen Ministers des Innern verbot ein Hazardspiel, das unter dem Namen „Salonreunen“ in den volkstümlichen Centren und namentlich an den Orten, wo viele Fremde verkehren, sehr im Schwange sein soll. Dieses Spiel besteht darin, daß eine Gruppe von Freunden durch ein Überwurf aus einem Kästchen, der mit verschiedenem angedeuteten Schichten bestehen ist, in Bewegung gesetzt wird. Wie bei den wirtschaftlichen Menschen, geben die Theilnehmer Wetteln ein, die sich manchmal sehr hoch belauen und zu beträchtlichen Verlusten führen. Das Rundschreiben schlägt den Verfechten ein, dieses Gesellschaftsspiel abschaffen zu verbieten und die Gewächslungen dazu, die sie in einzelnen Fällen mit einschränkenden Bedingungen erhoben hatten, unzweckmäßig zurückzuziehen.

* New-York. Eine Dynamitexplosion ereignete sich Anfang September an Bord einer bei dem Hause liegenden Segel- und Barkasse, welche temporär zur Aufbewahrung von Sprengstoffen diente. Drei Leute hatten sich in die Gaule begeben, um dort das Material für eine am Mondnachttag vorzunehmende Sprengung vorzubereiten, und erfolgte die Explosion jedenfalls durch starke Reibung des Gefülls einer der 15 Pfund Dynamit enthaltenden Bleikannen. Die drei in der Gaule befindlichen Personen wurden in die Luft geschleudert, und boten die schrecklich verstellten Gesichter einer grauenverregenden Aufführung dar. Sieben andere Personen, welche sich ebenfalls auf der Barke, thörlös in der Nähe derselben befanden, wurden meist lebensgefährlich verunstaltet.

* Ein Gelehrter, der fast zwei Millionen Mark hinterließ, ist dieser Tage in Berlin gestorben. Der Mann nach Lorenz und betrieb bis zu seinem Tode am Molkenmarkt ein Bäckereigeschäft. Er litt dabei ein Kindheitserleben, gewisse Störungen, welche sich nur die altertümliche Flasche und um eine hohe Besteuerung schien einzuwirken zu verhindern, ließ er Kaplerdienst von der Straße auf. Bei der Auflösung des Nachlasses stellte sich heraus, daß dieser Harvar ein Vermögen von 1,800,000 Mark hinterlassen hat, welches sich denn auch in Sicherer Papieren, baarem Gold und sogenannten Hypotheken vorfand. Nach einer Bestimmung des Verstorbenen, der es meisterhaft verstand, keinen großen Reichtum geben zu wollen, giebt dieser auf die Kinder des legitimen Ehebundes, unter denen sich eine leidliche Tochter befindet, über, während Letztere in den Besitz genug des Vermögens bis zu ihrem Tode trete.

* Aus Bengalen wird ein Vorkommnis gemeldet, daß an die Schauspielgesellschaften aus Ootacamund hört, erinnert. Eine Frau, Namens Borda Bera, schuldet ihrem Nachbarn die Summe von 32 Rupien, und da sie dieselben nicht bezahlen konnte, entfloß sie und verbarg sich in dem Hause eines betrunkenen Zimmermanns. Von hier wurde sie schwerer Wachtherr fortgezögert. Aber kaum hatte sie die Schwelle des Hauses übertritten, so ward sie von ihrem Glaubiger und dessen Weib ergreift und durch mehrere Straßen nach dessen Wohnung geführt. Hierdost wurde sie niedergeworfen, der Mann — Juggomohan Skear ist sein Name — hielt sie fest, und nun kam dessen Weib mit einem rohthabenden Stockfahne und drangte denselben auf beiden Wangen, Schultern, Armen, auf dem Rücken und an dem linken Schenkel ein. Diese barbarische Grausamkeit gelobt in Gegenwart von den Zeugen, Wachtherr Skear's, welche aber nicht die geringste Lust hatten, einzuschreiten. Bis nach Mitternacht wurde dann das unglückliche Opfer festgehalten, kann gestattete man ihm, nach dem Hause des Zimmermanns zurückzufinden. Dieser brachte die Ungeschicklichkeit zur Polizei und dann in ein Hospital. Die beiden Schuhläden wurden verhaftet und zu 6 Monaten schwerten Arrests und einer Geldstrafe von 50 Rupien verurtheilt. Derartige Schandhaftkeiten sollen sich noch eigner Ausdruck des Nichts in der Umgegend von Kalkutta noch häufiger ergeben.

* Über die Errichtung des Millionen-Draubanten Tweed liegen jetzt folgende nähere Details aus Madrid vor: „Der General-Capitän von Cuba hatte von den Vereinigten Staaten die Mittelsetzung erhalten, daß Tweed in San Jago de Cuba gelandet sei, worauf er die Stadtbeobachter davon verständigte; aber bevor diese noch irgendeine Maßregel ergreifen hatten, hatte sich der Verbrecher an Bord des nach Rio in Spanien abgehenden Kaufschiffes „Carmen“ eingefügt. Der General-Capitän telegraphierte deshalb an die Regierung in Madrid, welche in der Befürchtung, daß Tweed in irgend einem anderen Hafen landen könnte, und da sie bekannt war, daß in den Registerbüros des spanischen Kaufschiffes 12 verschiedene Schiffe eingetragen seien, welche alle den Namen „Carmen“ trugen — an die Behörden aller Hafen Spaniens die Befehlung ergaben, die Passagiere sämtlicher einlaufenden Schiffe dieses Namens genau zu inspizieren. Die Nachsuchungen waren jedoch fruchtlos, da ein Portrat Tweed's zur Identifizierung der Personen unumgänglich notwendig war. Die spanischen Behörden erhielten endlich ein solches, welches ein humoristisches Journal in New-York veröffentlicht hatte und das Tweed im Begriffe vorstellt, ein Kind zu schlagen, welches die Gerechtsame in Amerika verstoßen sollte. Dieser Karikatur trug die Behörden auf die Vermutung, daß sich Tweed des Kinder-Mißbrauchs schuldig gemacht habe und in diesem Sinne erfolgte auch die erste öffentliche Kundmachung. Tweed definierte sich noch immer auf der Insel St. Simons in der Bucht von Rio, wo er die Quarantäne bestanden muß und wird in der Gisette der Finanzbehörden schon bewacht. Nach Erfolgen der Quarantäne wird er dem Vertreter der Vereinigten Staaten ausgeliefert. Da zwischen Spanien und Nordamerika keine direkte Dampfschiffsfahrt-Verbindung besteht, wird Tweed zuerst nach Cuba und von da nach New-York geschickt werden.“

* Ein Duell unter dem Meeresspiegel. Zwei Nineellianer sind in Folge eines Streits um eine junge Dame auf die absonderliche Idee gekommen, sich 500 Fuß unter dem Meeresspiegel zu duellieren. Zu diesem Zwecke hatten sich beide je einen vorbereiteten Dauerkörperapparat angefertigt, vermittelst dessen sie, mit Vorwissen der Gewaffneten, auf den Meeresboden hinabzulaufen würden. Die Bedingungen des Duells waren in der Weise verfeinbart, daß ein jeder verhindern sollte, die Höhe zu durchbrechen, und mittelst deren der Andere Lust abnahm. John Williams, dem Gewandeten von beiden, gelang es nach einem 5 Minuten langen Kämpfen, die Höhe des Bequems zu durchbrechen, worauf dieser zurückzog. Der Sieger trat jedoch von der Aufregung des Kampfes so angeschlagen, daß er eine Stunde, nachdem ihn die „Selundanten“ in das Tauchboot herausgezogen hatten, seinen Geist aufgab. Die junge Dame, welche zu dem Streite Veranlassung gegeben hat, ist wahrscheinlich geworden und befindet sich gegenwärtig in einem Internat bei New-York.

* Der soeben ausgegebene Vertrag der Londoner Postverwaltung für 1870 enthält wie gewöhnlich vielerlei interessante Einzelheiten. Die Gesamtzahl aller im Königreiche aus die Post gegebenen Briefe betrug 1,008,392,100, die der Postorten 87,115,900. Diejenigen der Zeitungen und Blätterpresse 279,716,100. Eingeschriebene Briefe waren 4,113,404 oder etwa 1 auf 234. Zurück in das „Returned Letter Office“ kamen 4,246,200 Briefe oder etwa 1 auf 232. Von diesen lagen doch nahe an neun Zehntel entweder an die Abnehmer oder an die Adressaten. Mehr als 25,500 Briefe wurden ohne irgendeine Adresse ausgegeben; von diesen enthielten 446 zugammen etwa 500 Pf. St. in Münzen und Banknoten und 6000 Pf. St. in Goldstücken und Papieren. Die Zahl der neuen ungenutzten Posten oder aus anderen Gründen zurückbehaltenden Zeitungen, die für das Ausland bestimmt waren, betrug 166,000. Etwa 65,000 Freimarken wurden in den verschiedenen Postämtern lose unberichtigend gefunden. Unter den postreglementarischen Sendungen, die aufgegeben wurden, sind hervorzuheben: Schilderhämmer und Bladen, Blumen, Obst und Gemüse, Bildpapiere aller Art, Schmuckstücken, Spielzeug, Blütengel, Schnecken, Pilze, sechs weiße Mäuse, ein Spreng, zwei Schlangen, ein Krebs und ein Hund. Der Hund war auf der Post in Lombardstreet aufgegeben, und da er in den am Postkasten befindlichen Taschen gefallen war, nicht eher entdeckt, als bis der Inhalt auf dem Hauptpostamt ausgebüchst wurde. In einem nichteingedrehten Briefe und sehr dünnem Umschlag und fast unleserlicher Aufschrift, die eine Firma in Liverpool andeutete, fand man statt Noten an 100 Pf. St. lediglich 50 Pf. Eine andere Firma bestimmt.

* In Quaker. Ein seltsamer Fall wurde längst vor dem Kriegsgericht von Marskeville verhandelt. Der aus der Ortschaft Leagan zur Reserve einberufenen 28jährige Kaufmann Joshua Whiteman sollte hatte sich, angewiesen, seine Dienstpflicht zu erfüllen und sich in einem eintreten zu lassen, weil sein Klauendienstleistung als Quaker ihm verbietet, gegen seine Mitmenschen zu kämpfen und mithin die Waffen zu führen. Da man ihm vorwarf, daß es sich zunächst für ihn nur um militärische Übung handele, erwiderte er: es wäre eine Lüge, die er nicht über seine Gewissheit bringen könnte, wenn er ein Gewehr träge mit der geheimen Absicht, keinen Gebrauch davon zu machen. Die Militärbefehle gingen auf diesen Einwand nicht ein und stellte Whiteman, da er bei seiner Weigerung beharrte, vor das Kriegsgericht. Whiteman gehörte einer ehrbaren, aus 6 Mitgliedern bestehenden Quakersfamilie an, er ist schon einmal im Jahre 1870 wegen eines ähnlichen Ungehorsams vor 20 Monaten Gefangen gesetzt worden. Auf die Frage des Präsidenten des Kriegsgerichts: was er ihm würde, wenn ein Widerstand unter seinen Augen das Leben seines Vaters bedrohte, erwiderte Whiteman: Ich riefte den Widerstand ohne den Gebrauch einer Waffe zu verhindern suchen. Und wenn Ihnen dies nicht gelänge, würden Sie den Widerstand gewähren lassen? — Ja wohl, Herr Oberst! — Der Verteidiger des Angeklagten machte gestand, daß in der Zeit von 1853 bis 1865 drei Quaker mit Widerstand aus ihr Religion vom Militärdienst entbunden und in den Bureau oder Soldatenkästen verweckt worden seien. Das Kriegsgericht erklärte gleichwohl in der Bekämpfung des Angeklagten eine Widergesetzmäßigkeit und verurteilte ihn zu zwei Monaten Gefangen.

* Ein Wälder Napoleon's. Die Rotte, welche unlangt die Munde durch die englischen Blätter mähte, daß der letzte Wälder Napoleon's auf St. Helena' gestorben sei, hat, wie schon berichtet, mehrere noch lebende Wälder des gelungenen Kaisers veranlaßt, Lebenszeichen von sich zu geben; die Gedächtnis eines dieser Veteranen auf St. Helena werden zeigt in der „Times“ nach seiner eigenen Erzählung und anfänglich mit seinen eigenen Worten von dem Wäldern des Dorfes Thetford in Suffolk, in welchem er lebt, berichtet. Der betreffende alte Edelstal heißt William of Clacton, wurde im Jahre 1793 geboren und diente in 20. Regiment, mit dem er von 1815 bis 1821 auf St. Helena in Garnison lag. Er scheint sich noch mancher Wälder und Umstände aus dem Gelungenenleben des Kaisers wohl zu erinnern; sonderbar aber Klingt es, daß er ein altertümlich noch belebtes Wälder für den letzten Mann erklärt, der es gelebt habe. Von dem vielverdienten Sir Hudson Lowe sagt er, dasselbe „sei gar sehr älter Herr gewesen“, nur etwas starr im Dienst. Das derselbe aber nicht übermäßig höchst war, geht aus den Wörtern eines Gesetzvorfahrs hervor, das sich von Zeit zu Zeit vor der Wohnung Napoleons wiederholte. Was nämlich der Kaiser in seiner düsteren Stimmung, so ließ er sich oft mehrere Tage nach einander gar nicht sehen. Der diensttuende Capitain, der sich täglich von seiner Anwesenheit zu überzeugen hatte, mache dem entsprechenden Meldung, und der Gouverneur kam dann selbst mit seinem Stab herbeigekommen, zog die Glöckle und fragte: „Wo ist Napoleon?“ — „In seinem Schlafrimmer.“ — „Sagen Sie ihm, ich muß ihn sehen.“ Nach einiger Zeit ließ sich dann der Kaiser wohl sehen, ohne aber zum Gouverneur zu kommen, wodurch auch Sir Hudson Lowe sich schwerlich wundern konnte.

* Grabstätte Guttenberg. Es ist in der That merkwürdig, wie meistens fast sagen beschämend, daß besaglich der Grabstätte Johann Guttenberg, deren Erfindung doch ein Hauptgrundpfeiler der gesammelten modernen Bildung und Kultur ist, in die in den längsten Tagen ein vollkommenes Irrthum walten konnte. Seltener bestand nämlich allgemein die Ansicht, Johann Westphälisch, genannt Guttenberg, sei der Name des Franzosen in Mainz begraben worden, bis Dr. K. G. Beckenheimer, großzüglich beispielhaft Bezirkgerichtsrath in Mainz, am Pfingstsonntag d. J. das Bild batte, ein altes Grabstein nicht aufzufinden, vermöge dessen er den klarsten Beweis liefert, daß der um die gesammelte Menschheit so hoch verdiente Mainzer Bürger bei den Domherrn keine einzige Ruhe gefunden. Das weiter entdeckte Document, aus welchem sich die ebenso neu wie interessante Thatsache erahnt, ist ein Anniversarium oder Totenbuch des Mainzer Domkapitans-Schlossers, in welchem sich zum 2. Februar der Eintrag findet: „O Dns Joses zum Giesels zum diabulus canibus capi, lapidem pro cathedrali praedicantis habens arma Gisels.“ Mit grossem Scharfsinne und durch eine Melodie glücklicher Kombinationen hat Herr Beckenheimer in seinem Schriften: „Guttenbergs Grabstätte“ (Mainz, 1876), daß der Guttenberger einer arbeitsamen Arbeit über das genannte Totenbuch sein soll, nachgewiesen, daß die obige Rotte sie notwendig auf den Erfinder der Buchdruckerkunst beziehen muss.

* Von „Gutenbergs Grab“ auf „Ost-Oesterreich“ in Lin wurden am 22. August in seiner Rückzugsstadt aufgebrachte und bis zur Größe von zwei Zoll aufgezogene Albenkladie mit Ausnahme von 250 Stück, welche in der Ausfertigung zu weiterer Beobachtung verblieben, über Bestimmung zugelassen, indem sie in einem Rückbehalter längs des von der Universität abstießenden Quellenbachs in die Donau geschwemmt und nach halbstündiger Fahrt in den Untiefen der Donau nächst der Traumau mündet, welche hauptsächlich der Altlauf zum Aufenthaltsraum dienen, mittelst eines Bootes an verschiedenen Stellen aufgezogen wurden. Bei den günstigsten Transportverhältnissen war gar kein Verlust zu beklagen. Als die Flöße dem freien Wasser übergeben waren, blieben sie Anfangs in groben Rudeln auf dem Grunde delsammen und ließen sich, wie in der Rückzugsstadt, ohne Schwierigkeit verarbeiten. Dieser Vertraulichkeit ergriff einige Beobachtung für das Vorkommen der jungen Fische. Kleinl. Schafe nach einer halben Stunde dreisten sich die jungen Brutfische sehr aus und schwören bei wiederholten Versuchungen rasch davon. Der Ausdruck des Rückzugsstadt hat für die erste verlässliche Nachricht über den Gang eines Fisches in der Donau nach Verlauf eines Jahres den Preis von fünf Gulden bestimmt.

* Ein Duell unter dem Meeresspiegel. Zwei Nineellianer sind in Folge eines Streits um eine junge Dame auf die absonderliche Idee gekommen, sich 500 Fuß unter dem Meeresspiegel zu duellieren. Zu diesem Zwecke hatten sich beide je einen vorbereiteten Dauerkörperapparat angefertigt, vermittelst dessen sie, mit Vorwissen der Gewaffneten, auf den Meeresboden hinabzulaufen würden. Die Bedingungen des Duells waren in der Weise verfeinbart, daß ein jeder verhindern sollte, die Höhe zu durchbrechen, und mittelst deren der Andere Lust abnahm. John Williams, dem Gewandeten von beiden, gelang es nach einem 5 Minuten langen Kämpfen, die Höhe des Bequems zu durchbrechen, worauf dieser zurückzog. Der Sieger trat jedoch von der Aufregung des Kampfes so angeschlagen, daß er eine Stunde, nachdem ihn die „Selundanten“ in das Tauchboot herausgezogen hatten, seinen Geist aufgab. Die junge Dame, welche zu dem Streite Veranlassung gegeben hat, ist wahrscheinlich geworden und befindet sich gegenwärtig in einem Internat bei New-York.

* Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten.“ Hannover, 27. Sept., Nachr. 4 Uhr. Der Provinziallandtag genehmigte den von den Vertretern der 3 Curien gestellten Antrag: Die kön. preußische Regierung um geeignete Schritte zur Aufhebung der Beschlagnahme des Vermögens des Königs Georg zu ersuchen. Der Antrag wurde durch Landshaftsdirektor v. Bennington motiviert und ohne Diskussion einstimmig angenommen.

Konstantinopel, 26. September. Eine neue Verleihung der Waffenschule seitens der Serben wird vom Generalissimus hierher gemeldet: Die Serben griffen gestern Nacht zuerst an der Brücke, dann längs der Morava unsere Armee an. Der Kampf währt eine Stunde. Die Serben hatten ihr begonnen, indem sie versuchten, die von ihrer Seite aus unterminerte Brücke in die Luft zu sprengen, was ihnen nur zum kleinen Theil gelang. Sie fahren fort, auf unsere Truppen auch mit Kanonen von Zeit zu Zeit zu schiessen, ohne daß die kaiserliche Armee ihre Herausforderungen erwidert.

Aberends eingetroffene Börse. Wien 27. September. (Schlußseite der offiziellen Börse.) Wiens 67,70 Salzher 210, Sonder 210, Bomb. 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 56

Grundstücks-Verkauf.

Ein schöner Gutsbau in einem beliebten Haberort, an einer Straße gelegen, mit Taxisaal, Kegelbahn, Concertsaal, Fremdenzimmer, Hotel, einem Schenkenlokal von 900 M., 7 Hektar Feld u. Wiesen. Rente Preis 14.000 Thlr. Auszahlung 4000 Thlr. Hypotheken fest.

Eine kleine Grundstück in einer beliebten Haberort, sehr vorzüglich eingerichtet, 3 Gebäude umfassend, wegen ordentlichen Aufbaus des Betriebs für den Verkauf von 6000 Thlr. Auszahlung 2000 Thlr.

Ein schönes Zigarren-Geschäft in schöner Lage Dresden eingetreten. Sehr vorzüglich eingerichtet, 3 Gebäude umfassend, wegen ordentlichen Aufbaus des Betriebs für den Verkauf von 6000 Thlr. Auszahlung 2000 Thlr.

Ein schönes Zigarren-Geschäft in schöner Lage Dresden eingetreten. Sehr vorzüglich eingerichtet, 3 Gebäude umfassend, wegen ordentlichen Aufbaus des Betriebs für den Verkauf von 6000 Thlr. Auszahlung 2000 Thlr.

Oscar Gast
in Rossmoor.

Gegen ein

Gut

im Preise bis zu 25.000 Thlr. haben wir eine schöne, neuwertige Villa, 1½ Stunde von nächsten Bahnhof der Elbger. Bahn in ruhiger, kleinerer Wallstraße gelegen, comfortabel ist 2 Räumen eingeteilt, mit jedem Garten, Balkon u. Veranda, ausgestattet, ebenso wie die Villa z. Lohmühlestr. 11 in Blasewitz, nahe dem Walde, den Haltestellen der Verbindung und Dampfschiffe, entb. 10 Minuten, 2 Räumen, Nebenzimmer u. mit großem schönen Garten, reizende Fernsicht, von jetzt, Neubau oder Oster ab auf ein oder mehrere Jahre zu vermieten.

Ein Binshaus,

Innere Vorstadt, 15- bis 25.000 Thlr. gefordert, wenn anderer Baustelle 1 oder 2 Schuldenfrei Baustellen a 4000 Thlr. angemessen werden. Adr. mit Angabe des Hauses und Briefes unter G. Z. 123 an Haasestein u. Vogler in Dresden.

**Für
400 Thlr.**

Die Villa z. Lohmühlestr. 11 in Blasewitz, nahe dem Walde, den Haltestellen der Verbindung und Dampfschiffe, entb. 10 Minuten, 2 Räumen, Nebenzimmer u. mit großem schönen Garten, reizende Fernsicht, von jetzt, Neubau oder Oster ab auf ein oder mehrere Jahre zu vermieten.

Weit unter dem

Herstellungspreise soll ein schönes großes Hausgrundstück ganz nahe bei Dresden, welches sich besonders für

Wiederbetreibende eignet, mit wenig Ausgaben verkauft werden. Hypotheken fest. Preis 8000 Thlr.

Dr. Wiegner, B.

Eine Wassermühle steht sofort zu kaufen geachtet.

Offeraten erbeten unter W. B.

Haus-Verkauf.

200 Mrg. Feld, 100 Mrg. Bielefeld, durchweg Betonboden, sofort zu übernehmen. Kauf, alles massiv. Geb. Kapit. 10.000 Thlr. Ost. unter A. S. 125 fossil. Landan erbeten.

1 fl. schönste. Bananen zu verkaufen, oder zu verpachten. Dresden, Altmühlstraße 40.

Für Gärtner.

Eine schönes Gärtnerei-Grundstück mit Wohnhaus und 3 im guten Zustand befindlichen Gewächshäusern, nahe d. Dresden, Friedensstraße, befindlich, mit jedem Gewächshaus, sofort zu übernehmen. Kauf, alles massiv. Geb. Kapit. 10.000 Thlr. Ost. unter A. S. 125 fossil. Landan erbeten.

F. A. Nagel & Cie.,

Dresden, Georgplatz 2.

Ein schönes**Gut,**

an der Leipziger Bahn gelegen, mit herrschaftlichen Gebäuden, Garten, 100 Scheffel Brot, vorzügliche Gebäude mit Parcoursen, massive Verbindungsgebäude, Brennerei, Brauerei, an Strela 420 Scheffel an vorzüglichen Feldern, Wiesen, Ostd. Plantagen u. Industrie 50 Scheffel, 12 Scheffel u. Wirtschaftsbau bringt circa 6000 Thlr. Dasselbe hat altehrwürdig Hof und Jagd berechtigung. Höheres Braueri straße 13. Friedrich Schöner.

Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut, 1 Stunde bei Wagen von Dresden gelegen, soll für 102.000 Thlr. verkauft werden. Dasselbe hat vorzügliche Gebäude mit Parcoursen, massive Verbindungsgebäude, Brennerei, Brauerei, an Strela 420 Scheffel an vorzüglichen Feldern, Wiesen, Ostd. Plantagen u. Industrie 50 Scheffel, 12 Scheffel u. Wirtschaftsbau bringt circa 6000 Thlr. Dasselbe hat altehrwürdig Hof und Jagd berechtigung. Höheres Braueri straße 13. Friedrich Schöner.

Grundstück-Verkauf.

Eine in geübter und schöner Lage in Laubegast gelegene Schweizer-Villa, für 1 oder 2 Familien passende, ist sehr billig bei 1000 Thlr. Auszahlung zu verkaufen. Eine Wanzelte in Leichten, Neudorf u. wird mit in Rechnung genommen. Gezahlte Offeraten unter F. J. 659 an den „Anwaltsbank“ in Dresden erbeten.

Fürstlicher Besitz

1. Oester, a. Chaus., Nähe n. 2 Welt. v. preuß. Str., schön, gef. Siegen, ca. 4000 Mrg. Ar., wob. 1½ Welt. u. 1 Welt. v. Ar., mit Wald, 1 m. zw. u. Gemei. soi. m. 24 Thlr. p. Mrg., b. 20 Will. Thlr. Anz. d. H. 22225 Haasestein u. Vogler in Breslau, b. verl. a. w. 1. Hindbaus 1. L. g.

Haus-Verkauf.

Die Gebur des verstorbenen Meister Karl Gottlieb Friedrich Wagner in Oberhau verbliebenen das ihrem verstorbenen Vater gehörige, auf der Hüttener Höhe gelegene Wohnhaus mit Seiten- und Hintergebäude, Scheune, 109 Du. Küchen-Garten, 227 Du. Nutzen-Feld, den 2. October 1876.

Mittags 12 Uhr, an Ort und Stelle an den Meistbietenden zu verkaufen. Die Gebäude enthalten 16 bewohbare Zimmer, 10 Kammern, 3 Hemelde, 1 Wasserhaus, laufendes Abwasser, Wasserdraus, Stall und ein Gartenhaus mit Badezimmer.

Oberhau, den 19. September 1876.

P. Ahle, Orlsdorfer.

Eine Landwirtschaft, ca. 20 Scheffel Feld, nahe bei Dresden, soll als solche verpachtet werden. Höheres Gewebe, Fleischstraße Nr. 8.

Grundstücks-**Verkauf.****Ein Binshaus,**

Innere Vorstadt, 15- bis 25.000 Thlr. gefordert, wenn anderer Baustelle 1 oder 2 Schuldenfrei Baustellen a 4000 Thlr. angemessen werden. Adr. mit Angabe des Hauses und Briefes unter G. Z. 123 an Haasestein u. Vogler in Dresden.

**Für
400 Thlr.**

Die Villa z. Lohmühlestr. 11 in Blasewitz, nahe dem Walde, den Haltestellen der Verbindung und Dampfschiffe, entb. 10 Minuten, 2 Räumen, Nebenzimmer u. mit großem schönen Garten, reizende Fernsicht, von jetzt, Neubau oder Oster ab auf ein oder mehrere Jahre zu vermieten.

Weit unter dem

Herstellungspreise soll ein schönes großes Hausgrundstück ganz nahe bei Dresden, welches sich besonders für

Wiederbetreibende eignet, mit wenig Ausgaben verkauft werden. Hypotheken fest. Preis 8000 Thlr.

Dr. Wiegner, B.

Eine Wassermühle steht sofort zu kaufen geachtet.

Offeraten erbeten unter W. B.

Haus-Verkauf.

200 Mrg. Feld, 100 Mrg. Bielefeld, durchweg Betonboden, sofort zu übernehmen. Kauf, alles massiv. Geb. Kapit. 10.000 Thlr. Ost. unter A. S. 125 fossil. Landan erbeten.

1 fl. schönste. Bananen zu verkaufen, oder zu verpachten. Dresden, Altmühlstraße 40.

Für Gärtner.

Eine schönes Gärtnerei-Grundstück mit Wohnhaus und 3 im guten Zustand befindlichen Gewächshäusern, nahe d. Dresden, Friedensstraße, befindlich, mit jedem Gewächshaus, sofort zu übernehmen. Kauf, alles massiv. Geb. Kapit. 10.000 Thlr. Ost. unter A. S. 125 fossil. Landan erbeten.

F. A. Nagel & Cie.,

Dresden, Georgplatz 2.

Ein schönes**Gut,**

an der Leipziger Bahn gelegen, mit herrschaftlichen Gebäuden, Garten, 100 Scheffel Brot, vorzügliche Gebäude mit Parcoursen, massive Verbindungsgebäude, Brennerei, Brauerei, an Strela 420 Scheffel an vorzüglichen Feldern, Wiesen, Ostd. Plantagen u. Industrie 50 Scheffel, 12 Scheffel u. Wirtschaftsbau bringt circa 6000 Thlr. Dasselbe hat altehrwürdig Hof und Jagd berechtigung. Höheres Braueri straße 13. Friedrich Schöner.

Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut, 1 Stunde bei Wagen von Dresden gelegen, soll für 102.000 Thlr. verkauft werden. Dasselbe hat vorzügliche Gebäude mit Parcoursen, massive Verbindungsgebäude, Brennerei, Brauerei, an Strela 420 Scheffel an vorzüglichen Feldern, Wiesen, Ostd. Plantagen u. Industrie 50 Scheffel, 12 Scheffel u. Wirtschaftsbau bringt circa 6000 Thlr. Dasselbe hat altehrwürdig Hof und Jagd berechtigung. Höheres Braueri straße 13. Friedrich Schöner.

Grundstück-Verkauf.

Eine in geübter und schöner Lage in Laubegast gelegene Schweizer-Villa, für 1 oder 2 Familien passende, ist sehr billig bei 1000 Thlr. Auszahlung zu verkaufen. Eine Wanzelte in Leichten, Neudorf u. wird mit in Rechnung genommen. Gezahlte Offeraten unter F. J. 659 an den „Anwaltsbank“ in Dresden erbeten.

Fürstlicher Besitz

1. Oester, a. Chaus., Nähe n. 2 Welt. v. preuß. Str., schön, gef. Siegen, ca. 4000 Mrg. Ar., wob. 1½ Welt. u. 1 Welt. v. Ar., mit Wald, 1 m. zw. u. Gemei. soi. m. 24 Thlr. p. Mrg., b. 20 Will. Thlr. Anz. d. H. 22225 Haasestein u. Vogler in Breslau, b. verl. a. w. 1. Hindbaus 1. L. g.

Haus-Verkauf.

Die Gebur des verstorbenen Meister Karl Gottlieb Friedrich Wagner in Oberhau verbliebenen das ihrem verstorbenen Vater gehörige, auf der Hüttener Höhe gelegene Wohnhaus mit Seiten- und Hintergebäude, Scheune, 109 Du. Küchen-Garten, 227 Du. Nutzen-Feld, den 2. October 1876.

Mittags 12 Uhr, an Ort und Stelle an den Meistbietenden zu verkaufen. Die Gebäude enthalten 16 bewohbare Zimmer, 10 Kammern, 3 Hemelde, 1 Wasserhaus, laufendes Abwasser, Wasserdraus, Stall und ein Gartenhaus mit Badezimmer.

Oberhau, den 19. September 1876.

P. Ahle, Orlsdorfer.

Eine Landwirtschaft, ca. 20 Scheffel Feld, nahe bei Dresden, soll als solche verpachtet werden. Höheres Gewebe, Fleischstraße Nr. 8.

Ein Binshaus,

Innere Vorstadt, 15- bis 25.000 Thlr. gefordert, wenn anderer Baustelle 1 oder 2 Schuldenfrei Baustellen a 4000 Thlr. angemessen werden. Adr. mit Angabe des Hauses und Briefes unter G. Z. 123 an Haasestein u. Vogler in Dresden.

**Für
400 Thlr.**

Die Villa z. Lohmühlestr. 11 in Blasewitz, nahe dem Walde, den Haltestellen der Verbindung und Dampfschiffe, entb. 10 Minuten, 2 Räumen, Nebenzimmer u. Vogler in Dresden.

Weit unter dem

Herstellungspreise soll ein schönes großes Hausgrundstück ganz nahe bei Dresden, welches sich besonders für

Wiederbetreibende eignet, mit wenig Ausgaben verkauft werden. Hypotheken fest. Preis 8000 Thlr.

Dr. Wiegner, B.

Eine Wassermühle steht sofort zu kaufen geachtet.

Offeraten erbeten unter W. B.

Haus-Verkauf.

200 Mrg. Feld, 100 Mrg. Bielefeld, durchweg Betonboden, sofort zu übernehmen. Kauf, alles massiv. Geb. Kapit. 10.000 Thlr. Ost. unter A. S. 125 fossil. Landan erbeten.

1 fl. schönste. Bananen zu verkaufen, oder zu verpachten. Dresden, Altmühlstraße 40.

Für Gärtner.

Eine schönes Gärtnerei-Grundstück mit Wohnhaus und 3 im guten Zustand befindlichen Gewächshäusern, nahe d. Dresden, Friedensstraße, befindlich, mit jedem Gewächshaus, sofort zu übernehmen. Kauf, alles massiv. Geb. Kapit. 10.000 Thlr. Ost. unter A. S. 125 fossil. Landan erbeten.

F. A. Nagel & Cie.,

Dresden, Georgplatz 2.

Ein schönes**Gut,**

an der Leipziger Bahn gelegen, mit herrschaftlichen Gebäuden, Garten, 100 Scheffel Brot, vorzügliche Gebäude mit Parcoursen, massive Verbindungsgebäude, Brennerei, Brauerei, an Strela 420 Scheffel an vorzüglichen Feldern, Wiesen, Ostd. Plantagen u. Industrie 50 Scheffel, 12 Scheffel u. Wirtschaftsbau bringt circa 6000 Thlr. Dasselbe hat altehrwürdig Hof und Jagd berechtigung. Höheres Braueri straße 13. Friedrich Schöner.

Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut, 1 Stunde bei Wagen von Dresden gelegen, soll für 102.000 Thlr. verkauft werden. Dasselbe hat vorzügliche Gebäude mit Parcoursen, massive Verbindungsgebäude, Brennerei, Brauerei, an Strela 420 Scheffel an vorzüglichen Feldern, Wiesen, Ostd. Plantagen u. Industrie 50 Scheffel, 12 Scheffel u. Wirtschaftsbau bringt circa 6000 Thlr. Dasselbe hat altehrwürdig Hof und Jagd berechtigung. Höheres Braueri straße 13. Friedrich Schöner.

Grundstück-Verkauf.

Eine in geübter und schöner Lage in Laubegast gelegene Schweizer-Villa, für 1 oder 2 Familien passende, ist sehr billig bei 1000 Thlr. Auszahlung zu verkaufen. Eine Wanzelte in Leichten, Neudorf u. wird mit in Rechnung genommen. Gezahlte Offeraten unter F. J. 659 an den „Anwaltsbank“ in Dresden erbeten.

Fürstlicher Besitz

1. Oester, a. Chaus., Nähe n. 2 Welt. v. preuß. Str., schön, gef. Siegen, ca. 4000 Mrg. Ar., wob. 1½ Welt. u. 1 Welt. v. Ar., mit Wald, 1 m. zw. u. Gemei. soi. m. 24 Thlr. p. Mrg., b. 20 Will. Thlr. Anz. d. H. 22225 Haasestein u. Vogler in Breslau, b. verl. a. w. 1. Hindbaus 1. L. g.

Haus-Verkauf.</b

**Müllig für
Hausfrauen!**
Se dem in neuerer Zeit so
zähmlich bekannt gewordenen
**Colonial-Waren-
Geschäft**

von
Josef Arndt,
Circusstrasse 42,
neben dem Residenztheater,
taut man noch bis auf Weiteres:

Speck-Birnen,
großartig schön, à Wd. 45 Pf.,
Pflaumen,
groß u. saftig, à Wd. 30 u. 35 Pf.,
Reis,

sehr großartig, à Wd. 20 Pf.,
feinst. Weizengries

a Wd. 30 Pf.,

diverse Hülsefrüchte,
a Wd. 18 bis 30 Pf.,
diverse Gruppen,

a Wd. 28 bis 40 Pf.,

ff. Raffinade

In Dresden, à Wd. 45–54 Pf.,
ff. gemhl. Melis,

a Wd. 42–50 Pf.,

Kaffees

In großer Auswahl, nur reine
und feinschmeckende Sorten,

a Wd. 110–160 Pf.,

sowie diverse andere Artikel
in bester Qualität zu willigen
Preisen. NB. Endungen nach
auswärts unter Nachnahme oder
vorheriger Auslieferung des Be-
trages läuft ich prompt aus.

Josef Arndt,
Nr. 42 Circusstrasse Nr. 42,
neben dem Residenztheater.

**Erlöstisches
Heiraths-Gesuch.**

Ein Meister von angenehmem
Aussehen, im Alter von 34 Jahren,
sucht die Bekanntschaft einer
jungen Dame aus guter famili
zu machen. Vermögen ist nicht
bekannt vorbereitet. Bitte mit
Photographie mit Angabe der
näheren familiären Verhältnisse
werden unter F. A. 81 in die
Friedensstrasse 3, erbeten. Photo
graphie wird unter strengster
Discretion zurücksandt.

**Ein Flaschenbier-
Wagen,**

noch sehr wenig gebraucht, ist
beispielsweise in verlauten.
Metzger

Selbststellerbrauer,
vorm. Stephan & Sohn,
in Metzger.

**Ein großes franz.
Billard**

soll sofort billig verkauft
werden Blaewig, Schiller-
strasse 2, durch Herrn
Springer.

**Wirtlich reelles
Heiraths-
Gesuch.**

Ein solider junger Geschäftsmann,
25 Jahre alt, von gutem
Charakter, Besitzer eines sauberen
Handgutes mittlerer Größe.
Metzger Hegend, in der Nähe
der Stadt und Bahnhof, sucht
ebenso wie Verdienst und
Befriedigung die Bekanntschaft einer jungen geblieben.
Dame, welche hinsichtlich und
wirtschaftlich erzeigen und mög-
lichst Kenntnis in der Com-
merzielltheit besitzt, doch wäre dies
nicht gerade Bedingung.

Geachtete Damen, welche diesem
reellen Gesuch Vertrauen schenken
und ein ebenbürtiges Vermögen
von nicht unter 5000 Pf.
besitzen, die Suckende ähnlich
das Doppelte besitzen, belieben
Ihre Adressen gernheit mit Photo-
graphie und Anrede niederer
Verhältnisse, was nicht conve-
niertetfalls retourisiert wird
vertraulich unter F. B. 882
an Haasenstein u. Vogler in
Dresden bis 15. October
zu senden. Kenntnisse öfteren
können nicht berücksichtigt werden.
Gegenleichte Discretion
selbstverständlich.

**Ein Manufactur-, Leinen-
und Bäsch.-Geschäft**

In einer lebhaften Fabrik- und
Garnisonsstadt Sachsen ist am
derzeit unter Unternehmungen wegen
mit in bester Geschäftslage
belegenen Kaufhausstück zu ver-
kaufen. Preisen unter Z. M.
115 an Herrn Haasenstein
u. Vogler, Leipzig, erbeten.

Christliche Arbeiten
aller Art, wie Aufsätze, Ge-
legenheitsgedichte u. s. fertigt
schnell und preiswert.
Robert Böhmer,
Johannistag 7 vierter Stock.

Pianinos, Pianoforte
in Ausvoile sehr bill. Schlosser-
gasse 19, II.

Brieße, Gläsche, Gedichte,
Toaste, Tafellieder u.
bei Fleischer, Altmüllnerstr. 27, 3.

Orthographie und Stil
leistet in leichter Weise für
unter 10 Pf. präz. der Pit.
Fleischer, Altmüllnerstr. 27, 3.

**Gesohäfts-
Verpachtung.**

Ein lebhaftes, zu den ältesten
Gebäuden der Stadt zählendes
Materialwaren-Geschäft einer
Mittelstadt Sachsen in vorher-
harter Lage u. mit guter alter
Rundheit, kommt Verhältnisse
halber demnächst Verpachtung.
Nicht zu lange, aber wahrgenommen
solide Bewerber mit einigen
Tausend Thalern Vermögen
werden bevorzugt u. bietet sich
durch Übernahme Gelegenheit
zu einer stetigen Erhöhung und
maßgeblicher Erhöhung eines
bleibenden häuslichen Werdes.
Rab. unter Z. N. 116 durch die
Herrn Haasenstein u. Vogler
in Leipzig.

Achtung!

Schnellbilliges Schöpfen-
fleisch, à Wd. 45 Pf., wird
Freitag, den 29. u. Sonn-
abend den 30. d. Wk. ver-
kauft Fremde Fleischbänke
Nr. 14. u. 16.

Ein Pferd, für schweren Zug
passiert, ist zu verkaufen.
Angeboten bis 12 Uhr
Friedenstraße Nr. 7, rett.

Restaurant

z. Burgkeller,
Wilsdrufferstrasse 43,
ist ein Gesellschaftszimmer
für einfache Wochentage frei und
gratuit zu vergeben.

Schwein-Ausschieben

Sonnabend, den 30. Sept., in

Bergel's Ruhe

in Neustrelitz.

Bamberger Hof

Zwingerstrasse 1718.

Heute Nachmittag u. Abend
selbstgebackenes **Bäckerei-**

in und außer dem Hause.

Zu gleicher Zeit empfiehlt mein
Restaurant als angenehmen
Familienaufenthalt.

ff. Böhmisches, Baireisches und

Fager-Bier.

R. Fischer.

NB. Auch ist noch auf einige
Tage in der Woche ein Gesell-
schaftszimmer zu vergeben.

Private Besprechungen.

N. C. V.

Heute vor d. Ueberg v. 7. Vor-
staatssitzung. Wicht. Mitteilung.

Haufmännischer

Verein.

Vereins-Locai.

Herr J. L.

Freitag Abend

Landhaus.

**Wintergarten-
Club.**

Heute Donnerstag

Kräntzchen

Restaurant Slatting-Restaurant
(Ludwig's Wintergarten).

Anfang 8 Uhr.

Ausserordentliche

Veranstaltung

des

Blasewitzer Orts-Vereins

Freitag, den 29. Sept..

Abends 7 Uhr,

im Waldorf-Hotel.

Vertretungs-Hrn. Commissions-

rat Dr. Leonhard über Lebens-,

Leib- und Altersteuten-Versicherung.

Alle sind willkommen. Be-

ginnt pünktlich.

Diana-Saal.

Heute Donnerstag den 29. Sept.

Concert

und daraus folgender Ball zum
Besten des Unterhaltungsvereins

Diana 1. Kreuz und 1600
liefert gleichzeitig ein der Vorst.

Billets sind zu entnehmen bei 14 Pf. und 20 Pf. pr. Stuhl.

Hrn. Volgtländer, Diana-Saal.

Donnerstag
des 29. d.
Montag,
Abends
um:

General-Versammlung

im Restaurant Kaufhaus.

Tonhalle.

Heute **Kränzchen**

der Unterhaltungs-Vereins

Unisono.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf.

D. V.

Allen Freunden und Bekannten

der unteren deutigen

Umgeug von hier nach Dresden

kommt ein besonderes Leben.

Carl Fischer,

Antonie Fischer geb. Sieber.

W. B.

Allen Freunden und Bekannten

der unteren deutigen

Umgeug von hier nach Dresden

kommt ein besonderes Leben.

Carl Fischer,

Antonie Fischer geb. Sieber.

W. B.

Allen Freunden und Bekannten

der unteren deutigen

Umgeug von hier nach Dresden

kommt ein besonderes Leben.

Carl Fischer,

Antonie Fischer geb. Sieber.

W. B.

Allen Freunden und Bekannten

der unteren deutigen

Umgeug von hier nach Dresden

kommt ein besonderes Leben.

Carl Fischer,

Antonie Fischer geb. Sieber.

W. B.

Allen Freunden und Bekannten

der unteren deutigen

Umgeug von hier nach Dresden

kommt ein besonderes Leben.

Carl Fischer,

Antonie Fischer geb. Sieber.

W. B.

Allen Freunden und Bekannten

der unteren deutigen

Umgeug von hier nach Dresden

kommt ein besonderes Leben.

Carl Fischer,

Antonie Fischer geb. Sieber.

W. B.

Allen Freunden und Bekannten

der unteren deutigen

Umgeug von hier nach Dresden

kommt ein besonderes Leben.

Carl Fischer,

Antonie Fischer geb. Sieber.

W. B.

Allen Freunden und Bekannten

der unteren deutigen

Umgeug von hier nach Dresden

Königl. Belvedère
der Brühl'schen Terrasse.
Täglich Concert
von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Kapellmeisters
Herrn Erdmann Puffholdt.
Anfang 7 Uhr. **Entree 50 Pf.**
Theodor Fiebiger.

Trianon.

Heute Donnerstag:
CONCERT
von dem Trompetisten-Virtuoso und Stadtkomponisten Herrn
Friedrich Wagner
mit dem Trompetenor des R. S. Gardereiter-Regiments.
Anfang 1/2 Uhr. **Entree 50 Pf.**
Abonnementstheater, 6 Stück 2 M., außer Kasse.
G. Klöppel.

Victoria-Salon.

25 Waisenhausstrasse 25.

Heute Donnerstag, den 28. Septbr.:
Austreten der indischen Jongleure Brothers Valjean, der Aerobaten-Gesellschaft Hickin, der ungarnischen Viderjüngerin Fel. Irma Csillag sowie des gehäumten Künstlerpersonals.

Rasseneröffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr. **A. Thiele.**
Sonntag, den 30. Sept.: Letztes Austreten der indischen Jongleure Brothers Valjean und der Aerobaten-Gesellschaft Hickin.

W. Café in der I. Etage
mit 6 Billardz. Grosses Tunnel-Restaurant.

Braun's Hôtel.

Heute Concert der Automaten-Märchen-Kapelle aus Wien.

Entree 25 Pf. Kinder unter 14 Jahren 10 Pf. Anfang 7 Uhr. Es finden nur noch 3 Concerte von obiger Kapelle hier statt.

Sängerhalle.

Wilsdrufferstrasse, Quergasse. Heute und morgen zur Einweihung meines neu aufgestellten Instruments große Gala-Vorstellung. Ant. 6 U. Emma v. Krause.

Diana-Saal.

Heute großes Concert mit daran folgendem Ball des Vereins „Diana“. Billets sind zu entrichten bei Herrn Voigtländer im Diana-Saal.

Anfang 7½ Uhr. **Der Verstand.**

Ballhaus.

Heute Schlachtfest.

Von 9 Uhr an Wurstleisch, sowie diverse Sorten Wurst. Stammbudenbrot: Schweinfisch mit Blättern oder Sauerkraut. **H. Angermann.**

Gasthaus Annenhof.

12 Annenstraße. Annenstraße 12.

Weinen nechtet Wästen die ergebene Mitteilung, daß mein Restaurant von heute ab während des Umbaus der Restaurationslokaleinrichung **im ersten Stock** befindet, woselbst unter allen Umständen ein guter fränkischer Mittagsstisch gehalten, feines Böhmisch aus der Jesuiten Brauerei Mariánské, W. Culmbacher und Pilsnerbier, auch gute fränkische Speisen à la carte verabreicht werden. Dresden. Ergeben Fischer.

Restaurant C. Triebel,

5 Hauptstrasse 5, empfiehlt seinen Mittagstisch v. 1—6 Uhr. W. Tschischkowitzer, Culmbacher und Felsenkeller Lagerbier. Separate Zimmer für Gesellschaften.

Medinger Lagerkeller, über den neuen Militärbauten. Königsbrückstr. 61, gegen Gebrüder Bräuer. Heute Schlachtfest. Von 8 Uhr an Wurstleisch, später frische Bier, Abends Braten mit Sauerkraut, sowie Pilsner Bierkrüppel. Schätzhaftig! A. Reinhardt.

Ritterguts-Kaufgeschäft

im Preise bis zu 300,000 Mark, mit einer Auszahlung von 100,000 Mark. Bedingung: gut im Stande erwahnte, herkömmliche Gebäude, höhere Bauen, Nähe Leipzig od. Dresden, und Bränden. Offerten von Selbstläufern unter N. W. Baxx an die Numenon-Expedition von Adolf Rosse in Chemnitz zu richten.

Für Haarleidende!

Unterzeichnete stellt das Ausstellun der Haare in 8—14 Tagen, befindet auf haarlosen Stellen und stanfen Haare in lebendem Zustand neue, fräschere Haarwuchs und stellt auf Blättern oder Asbestpapier nach Beenden in einem Blattet, bis zu einem Jahre den Haarwuchs wieder her, wie auch Krankheiten des Haarwuchs. J. V. Schuppen, Schuppen, das Läuse, Zäpfen, Barts u. Haarfeinde, Waschabtschlag u. s. w. durch sein eigenhändigliches Verfahren gründlich unter Garantie geheilt werden.

Bei älteren Neubildungen ist persönliche Rücknahme unerlässlich.

Julius Scheinich,
Zschöchitz-Dresden, Villa Sophie, 265.

Vielen Wünschen nachkommen, bin ich jeden Montag, in Hotel de France, Wilsdrufferstrasse, bis Mitternacht 5 Uhr zu erreichen.

Musik-Academie für Damen.

Montag den 2. Okt. über d. J. beginnt der Cursus für das Winterhalbjahr 1870/71. Die Theilnahme an allen einzeln beliebig zu wählenden Lehrfächern ist von Michaelis a. c. ab gestattet. — In der mit der Academie verbundenen Elementarschule für Clavierspiel und Gesang (für Mädchen im Alter von 7 bis 14 Jahren) beginnt der Winter-Cursus ebenfalls am 2. October. Ausführliche Prospekte über den Unterricht in den Clavier- und Gesangs-Classen etc. sowie sonstige wünschenswerthe Mittheilungen durch den Director der Academie.

Dresden, im September 1870.

B. Rollfuss,
Walpurgis-Strasse 21, I. Etage.
(Sprechz. von 1/2—1/2 Uhr.)

Den 4. Okt. beginnen meine Vorlesungen
für Damen über neuere Geschichte Prof. Dr. Diestel.
u. deutsche Literatur gr. Klasse Straße 8, II. Stock, und Melb. daigblt.

Riesel's Separat-Courierzug

nach Köln a. R. h.

Sonnabend den 30. September a. c.
Gäste (10 Tage gültig) sind zu entnehmen bei Herrn

Adolph Hessel, Dresden, Scheffelstraße 7.

Berlin-Dresdener Eisenbahn.
An jedem Sonnabend und an jedem Mittwoch bis auf Weitere Extrazüge nach Görlitz und Dresden Modelltafel 3 Uhr, Rückfahrt nach Dresden 3,30 Uhr Abends. Preis für Hin- und Rückfahrt ohne Gepäck von freiem Stellengepäck: I. Klasse 80 Pf., II. Klasse 60 Pf., III. Klasse 40 Pf.

Berlin, am 4. Mai 1870.

Die Directien.

Militär-Vorbereitungsanstalt

Dir. R. Pollatz,
Marienstraße Nr. 15, 2. Etage.
Der nächste Cursus beginnt den 4. October

Pilz-Ausstellung im Saale der Flora, Brückenstraße 6, geöffnet von 11—6 Uhr.

Groß-Hebamme Götz
wohnt von jetzt an Marienstraße 13.

Renner's Restaurant
(früher Fiebiger)

13 große Brüdergasse 13.

Ermäßigte Preise

Schuhwaaren jeden Genres.

Für Damen: 1 Paar Leders., starke Rahmen, 2½ Uhr, 1 Paar Seebandst., starke Toppell. 3½ Uhr, 1 Paar russ. Lederlederst., starke Sohle, hoch verarbeitet, 4 Uhr, dieleben mit Glattlage 4½ Uhr, **Zauschnüre** in Stoff mit holz. Abl. 1½ Uhr, in Goldflock mit dehl. 1½ Uhr, weiche engl. Leders., mit Messeten u. Abl. 1½ Uhr, Handschuhe in Gurt, Pilzst., Ledet in größter Auswahl.

Für Herren: Neuheit in engl. Rosen: Schuhe in Gold, Silber, Stahl 4½ Uhr, 1 Paar glatte Lacklederst. 4 Uhr, dieleben mit Velas 4½ Uhr, engl. Glattlederst. 5 Uhr. Weile Spezialitäten sind besonders für Ball und Sohle zu empfehlen. 1 Paar Stiefelletten in Geraer Kalbleder 4½ Uhr, ledig. in Rachten, mit Doppell. 4½ Uhr, Schalst., Doppell., 3½ Uhr, Reits. u. Jagdst. 7½—10 Uhr, Bergschuhe 6 Uhr.

Sämtliche Waaren sind eigene Fabrik unter Beweidung besten Materials und höchster Arbeit. In Anhabe, Mädchens, u. Kinderschuhen gleichfalls ermäßigte Preise.

Nach Maß schnell und zu gleichen Preisen.

Reparatur prompt und solid.

Wiener Schuhwaaren-Fabrik u. Depot
von Moritz Sommer,
13 gr. Brüdergasse 13.

Mr. Es wird gebeten, genau auf Straße u. Nummer zu achten.

24 Prager Herregarderobe, Schlossstr. 24

Das Praktischste für die Jagd 1876.

Tiroler Jagdröcke, wasserfest, Abl. 9.—Abl. Tiroler Loden-Jagdhüte, wasserfest.

Tiroler Offizierblousen: " 8.—"

empfiehlt das

Prager Herregarderoben-Geschäft

von E. Wiener,
Schlossstrasse 24, I. Etage.
Niederlage vom österr. Hoffschneider

B. Straschitz aus Prag.

Aufträge nach auswärtis werden gegen Postverschluß effektuirt und prompt ausgeführt.

24 Prager Herregarderobe, Schlossstr. 24

Federmatratzen Frische Latselbutter

mit Seidenfüllung zu 20 Mark von jedem Seeling von 1/2—10 Uhr zum Verkauf. Samst. 25. Oct. 1876.

Gezimmert 13, part.

Danksagung.

Der am 16. August d. J. für beständige Dienste Herr Heinrich Wilhelm Schnibert hat der kleinen Anzahl durch lebhafte Vertheidigung die Summe von

300 Mark

ausgedehnt und ist dieser Betrag bereits zur Auszahlung gelangt.

Inden man diesen Act der Humanität zur öffentlichen Kunst will bringt wird dem Dante Ausdruck gegeben, welchen die unterzeichnete Direction, sowie deren blonde Begleitung dem Entschluss lebten.

Dresden, den 22. September 1870.

Direction der Königl. Blinden-Anstalt.

G. Reinhard.

Gewinn-Rummern

der Lotterie der landwirtschaftlichen Ausstellung in Pretzschendorf.

5 10 12 16 18 20 23 32 39 40 48 54 58 67 70 82 103
106 109 112 118 132 133 136 142 153 164 169 171 183 184
157 161 162 203 204 214 224 226 227 231 239 243 245 246
250 263 286 294 306 310 321 322 325 330 331 352 353 354
356 362 371 372 373 375 380 381 382 383 391 394 396 397
402 406 414 425 439 441 447 448 452 458 462 467 470
472 475 487 495 501 511 518 515 519 524 525 531 547 552
569 579 586 593 594 596 607 609 617 622 627 637 639 651
660 675 681 685 687 692 694 695 699 717 718 727 732 740
741 743 748 752 754 756 761 764 770 773 779 782 793
800 801 802 818 831 837 848 852 864 866 875 876 879 881
890 895 900 908 920 930 949 953 964 967 974 1007 1009
1012 1035 1038 1047 1052 1057 1074 1081 1090 1108 1111
1115 1116 1120 1121 1126 1129 1130 1134 1162 1169
1170 1180 1181 1187 1188 1198 1203 1213 1217 1222 1223
1225 1229 1237 1241 1243 1249 1250 1253 1257 1259 1268
1290 1292 1297 1299 1301 1306 1308 1328 1339 1350 1352
1358 1361 1363 1367 1373 1376 1379 1380 1397 1403 1405
1406 1408 1412 1415 1415 1420 1423 1425 1429 1433 1438
1439 1447 1458 1460 1468 1471 1473 1477 1480 1481 1482
1490 1497 1498 1501 1514 1517 1523 1525 1528 1551 1553
1562 1563 1565 1568 1575 1585 1598 1600 1603 1615 1619
1628 1631 1640 1643 1644 1647 1661 1664 1667 1671 1679
1684 1689 1700 1701 1709 1714 1725 1734 1736 1738 1765
1766 1775 1800 1803 1812 1816 1827 1829 1833 1835 1837
1845 1851 1857 1861 1872 1876 1883 1884 1888 1890 1894
1897 1910 1915 1919 1921 1922 1932 1939 1950 1951 1959
1976 1983 1994 1995 2005 2009 2015 2016 2023 2037 2040
2041 2047 2049 2053 2056 2059 2062 2065 2066 2070 2073 2088
2044 2107 2110 2113 2119 2120 2125 2127 2144 2145
2148 2149 2154 2160 2162 2172 2195 2200 2201 2202 2216
2218 2226 2229 2242 2243 2244 2251 2252 2255 2262
2267 2268 2292 2296 2309 2302 2308 2313 2314 2322 2325
2343 2348 2352 2356 2359 2363 2368 2381 2394 2400 2409
2420 2427 2441 2446 2450 2455 2457 2461 2471 2475 2476
2481 2489 2502 2506 2514 2520 2522 2529 2533 2536 2537
2562 2565 2581 2584 2586 2588 2590 2600 2611 2613 2614
2615 2616 2623 2626 2631 2633 2648 2658 2667

Finanzielles.

Dresdner Börse vom 27. September. Die heutigen Börsen eröffneten in wenig animirter Stimmung. Späterhin trat aber mehr Belebung ein, so daß sich die etwas geworfenen Kurse wieder erholen konnten. Kurzum, war es die Politik oder die Nähe des großen östlichen Feiertages, der Wördendammel segte sich heute nicht so sonnenfär. — Die Berliner Börse, nach beginnend, lag im weiteren Verlauf leicht. Um 1/4 Uhr notierte man Dester. Credit 259, Kombattent 136, Diconto 120, Branschinen 475 und Lauta 68,70. Wien befandet ebenfalls eine abgewundene Tendenz. Englis. verhauften, Papierkons. zogen an. — Unreine pfeifige Börde zeigt sich sehr lebhaft. Sächsische Münze, Biente bewegten sich in mäßigen Umläufen. Bonnen, Bayreuth bewegen wenig veränderte Kurse. Priorität stagnierend. Das Geschäft in den Industriepapieren war bedeutungslos. Etwas getragen wird Nähroden, wohl aber nur in Folge der morgigen Generalversammlung.

Dresden 27. Septb. 9.	Wien 27. Septb. 9.
Gesamt-Index, Börse 9.	Gesamt-Index, Börse 9.
R. Gold. Staatspapier.	R. Gold. Staatspapier.
Börsen-Briefe 1876 21.904	Börsen-Briefe 1876 21.904
St. Gold. 100.000 Mk. 101.000	St. Gold. 100.000 Mk. 101.000
Gold. 100.000 Mk. 101.000	Gold. 100.000 Mk. 101.000
Gold. 50.000 Mk. 50.000	Gold. 50.000 Mk. 50.000
Gold. 25.000 Mk. 25.000	Gold. 25.000 Mk. 25.000
Gold. 10.000 Mk. 10.000	Gold. 10.000 Mk. 10.000
Gold. 5.000 Mk. 5.000	Gold. 5.000 Mk. 5.000
Gold. 2.500 Mk. 2.500	Gold. 2.500 Mk. 2.500
Gold. 1.000 Mk. 1.000	Gold. 1.000 Mk. 1.000
Gold. 500 Mk. 500	Gold. 500 Mk. 500
Gold. 250 Mk. 250	Gold. 250 Mk. 250
Gold. 100 Mk. 100	Gold. 100 Mk. 100
Gold. 50 Mk. 50	Gold. 50 Mk. 50
Gold. 25 Mk. 25	Gold. 25 Mk. 25
Gold. 10 Mk. 10	Gold. 10 Mk. 10
Gold. 5 Mk. 5	Gold. 5 Mk. 5
Gold. 2 Mk. 2	Gold. 2 Mk. 2
Gold. 1 Mk. 1	Gold. 1 Mk. 1
Gold. 50 Pf. 50	Gold. 50 Pf. 50
Gold. 25 Pf. 25	Gold. 25 Pf. 25
Gold. 12 Pf. 12	Gold. 12 Pf. 12
Gold. 6 Pf. 6	Gold. 6 Pf. 6
Gold. 3 Pf. 3	Gold. 3 Pf. 3
Gold. 1 Pf. 1	Gold. 1 Pf. 1
Gold. 50 Pf. 50	Gold. 50 Pf. 50
Gold. 25 Pf. 25	Gold. 25 Pf. 25
Gold. 12 Pf. 12	Gold. 12 Pf. 12
Gold. 6 Pf. 6	Gold. 6 Pf. 6
Gold. 3 Pf. 3	Gold. 3 Pf. 3
Gold. 1 Pf. 1	Gold. 1 Pf. 1
Gold. 50 Pf. 50	Gold. 50 Pf. 50
Gold. 25 Pf. 25	Gold. 25 Pf. 25
Gold. 12 Pf. 12	Gold. 12 Pf. 12
Gold. 6 Pf. 6	Gold. 6 Pf. 6
Gold. 3 Pf. 3	Gold. 3 Pf. 3
Gold. 1 Pf. 1	Gold. 1 Pf. 1
Gold. 50 Pf. 50	Gold. 50 Pf. 50
Gold. 25 Pf. 25	Gold. 25 Pf. 25
Gold. 12 Pf. 12	Gold. 12 Pf. 12
Gold. 6 Pf. 6	Gold. 6 Pf. 6
Gold. 3 Pf. 3	Gold. 3 Pf. 3
Gold. 1 Pf. 1	Gold. 1 Pf. 1
Gold. 50 Pf. 50	Gold. 50 Pf. 50
Gold. 25 Pf. 25	Gold. 25 Pf. 25
Gold. 12 Pf. 12	Gold. 12 Pf. 12
Gold. 6 Pf. 6	Gold. 6 Pf. 6
Gold. 3 Pf. 3	Gold. 3 Pf. 3
Gold. 1 Pf. 1	Gold. 1 Pf. 1
Gold. 50 Pf. 50	Gold. 50 Pf. 50
Gold. 25 Pf. 25	Gold. 25 Pf. 25
Gold. 12 Pf. 12	Gold. 12 Pf. 12
Gold. 6 Pf. 6	Gold. 6 Pf. 6
Gold. 3 Pf. 3	Gold. 3 Pf. 3
Gold. 1 Pf. 1	Gold. 1 Pf. 1
Gold. 50 Pf. 50	Gold. 50 Pf. 50
Gold. 25 Pf. 25	Gold. 25 Pf. 25
Gold. 12 Pf. 12	Gold. 12 Pf. 12
Gold. 6 Pf. 6	Gold. 6 Pf. 6
Gold. 3 Pf. 3	Gold. 3 Pf. 3
Gold. 1 Pf. 1	Gold. 1 Pf. 1
Gold. 50 Pf. 50	Gold. 50 Pf. 50
Gold. 25 Pf. 25	Gold. 25 Pf. 25
Gold. 12 Pf. 12	Gold. 12 Pf. 12
Gold. 6 Pf. 6	Gold. 6 Pf. 6
Gold. 3 Pf. 3	Gold. 3 Pf. 3
Gold. 1 Pf. 1	Gold. 1 Pf. 1
Gold. 50 Pf. 50	Gold. 50 Pf. 50
Gold. 25 Pf. 25	Gold. 25 Pf. 25
Gold. 12 Pf. 12	Gold. 12 Pf. 12
Gold. 6 Pf. 6	Gold. 6 Pf. 6
Gold. 3 Pf. 3	Gold. 3 Pf. 3
Gold. 1 Pf. 1	Gold. 1 Pf. 1
Gold. 50 Pf. 50	Gold. 50 Pf. 50
Gold. 25 Pf. 25	Gold. 25 Pf. 25
Gold. 12 Pf. 12	Gold. 12 Pf. 12
Gold. 6 Pf. 6	Gold. 6 Pf. 6
Gold. 3 Pf. 3	Gold. 3 Pf. 3
Gold. 1 Pf. 1	Gold. 1 Pf. 1
Gold. 50 Pf. 50	Gold. 50 Pf. 50
Gold. 25 Pf. 25	Gold. 25 Pf. 25
Gold. 12 Pf. 12	Gold. 12 Pf. 12
Gold. 6 Pf. 6	Gold. 6 Pf. 6
Gold. 3 Pf. 3	Gold. 3 Pf. 3
Gold. 1 Pf. 1	Gold. 1 Pf. 1
Gold. 50 Pf. 50	Gold. 50 Pf. 50
Gold. 25 Pf. 25	Gold. 25 Pf. 25
Gold. 12 Pf. 12	Gold. 12 Pf. 12
Gold. 6 Pf. 6	Gold. 6 Pf. 6
Gold. 3 Pf. 3	Gold. 3 Pf. 3
Gold. 1 Pf. 1	Gold. 1 Pf. 1
Gold. 50 Pf. 50	Gold. 50 Pf. 50
Gold. 25 Pf. 25	Gold. 25 Pf. 25
Gold. 12 Pf. 12	Gold. 12 Pf. 12
Gold. 6 Pf. 6	Gold. 6 Pf. 6
Gold. 3 Pf. 3	Gold. 3 Pf. 3
Gold. 1 Pf. 1	Gold. 1 Pf. 1
Gold. 50 Pf. 50	Gold. 50 Pf. 50
Gold. 25 Pf. 25	Gold. 25 Pf. 25
Gold. 12 Pf. 12	Gold. 12 Pf. 12
Gold. 6 Pf. 6	Gold. 6 Pf. 6
Gold. 3 Pf. 3	Gold. 3 Pf. 3
Gold. 1 Pf. 1	Gold. 1 Pf. 1
Gold. 50 Pf. 50	Gold. 50 Pf. 50
Gold. 25 Pf. 25	Gold. 25 Pf. 25
Gold. 12 Pf. 12	Gold. 12 Pf. 12
Gold. 6 Pf. 6	Gold. 6 Pf. 6
Gold. 3 Pf. 3	Gold. 3 Pf. 3
Gold. 1 Pf. 1	Gold. 1 Pf. 1
Gold. 50 Pf. 50	Gold. 50 Pf. 50
Gold. 25 Pf. 25	Gold. 25 Pf. 25
Gold. 12 Pf. 12	Gold. 12 Pf. 12
Gold. 6 Pf. 6	Gold. 6 Pf. 6
Gold. 3 Pf. 3	Gold. 3 Pf. 3
Gold. 1 Pf. 1	Gold. 1 Pf. 1
Gold. 50 Pf. 50	Gold. 50 Pf. 50
Gold. 25 Pf. 25	Gold. 25 Pf. 25
Gold. 12 Pf. 12	Gold. 12 Pf. 12
Gold. 6 Pf. 6	Gold. 6 Pf. 6
Gold. 3 Pf. 3	Gold. 3 Pf. 3
Gold. 1 Pf. 1	Gold. 1 Pf. 1
Gold. 50 Pf. 50	Gold. 50 Pf. 50
Gold. 25 Pf. 25	Gold. 25 Pf. 25
Gold. 12 Pf. 12	Gold. 12 Pf. 12
Gold. 6 Pf. 6	Gold. 6 Pf. 6
Gold. 3 Pf. 3	Gold. 3 Pf. 3
Gold. 1 Pf. 1	Gold. 1 Pf. 1
Gold. 50 Pf. 50	Gold. 50 Pf. 50
Gold. 25 Pf. 25	Gold. 25 Pf. 25
Gold. 12 Pf. 12	Gold. 12 Pf. 12
Gold. 6 Pf. 6	Gold. 6 Pf. 6
Gold. 3 Pf. 3	Gold. 3 Pf. 3
Gold. 1 Pf. 1	Gold. 1 Pf. 1
Gold. 50 Pf. 50	Gold. 50 Pf. 50
Gold. 25 Pf. 25	Gold. 25 Pf. 25
Gold. 12 Pf. 12	Gold. 12 Pf. 12
Gold. 6 Pf. 6	Gold. 6 Pf. 6
Gold. 3 Pf. 3	Gold. 3 Pf. 3
Gold. 1 Pf. 1	Gold. 1 Pf. 1
Gold. 50 Pf. 50	Gold. 50 Pf. 50
Gold. 25 Pf. 25	Gold. 25 Pf. 25
Gold. 12 Pf. 12	Gold. 12 Pf. 12
Gold. 6 Pf. 6	Gold. 6 Pf. 6
Gold. 3 Pf. 3	Gold. 3 Pf. 3
Gold. 1 Pf. 1	Gold. 1 Pf. 1
Gold. 50 Pf. 50	Gold. 50 Pf. 50
Gold. 25 Pf. 25	Gold. 25 Pf. 25
Gold. 12 Pf. 12	Gold. 12 Pf. 12
Gold. 6 Pf. 6	Gold. 6 Pf. 6
Gold. 3 Pf. 3	Gold. 3 Pf. 3
Gold. 1 Pf. 1	Gold. 1 Pf. 1
Gold. 50 Pf. 50	Gold. 50 Pf. 50
Gold. 25 Pf. 25	Gold. 25 Pf. 25
Gold. 12 Pf. 12	Gold. 12 Pf. 12
Gold. 6 Pf. 6	Gold. 6 Pf. 6
Gold. 3 Pf. 3	Gold. 3 Pf. 3
Gold. 1 Pf. 1	Gold. 1 Pf. 1
Gold. 50 Pf. 50	Gold. 50 Pf. 50
Gold. 25 Pf. 25	Gold. 25 Pf. 25
Gold. 12 Pf. 12	Gold. 12 Pf. 12
Gold. 6 Pf. 6	Gold. 6 Pf. 6
Gold. 3 Pf. 3	Gold. 3 Pf. 3
Gold. 1 Pf. 1	Gold. 1 Pf. 1
Gold. 50 Pf. 50	Gold. 50 Pf. 50
Gold. 25 Pf. 25	Gold. 25 Pf. 25
Gold. 12 Pf. 12	Gold. 12 Pf. 12
Gold. 6 Pf. 6	Gold. 6 Pf. 6
Gold. 3 Pf. 3	Gold. 3 Pf. 3
Gold. 1 Pf. 1	Gold. 1 Pf. 1
Gold. 50 Pf. 50	Gold. 50 Pf. 50
Gold. 25 Pf. 25	Gold. 25 Pf. 25
Gold. 12 Pf. 12	Gold. 12 Pf. 12
Gold. 6 Pf. 6	Gold. 6 Pf. 6
Gold. 3 Pf. 3	Gold. 3 Pf. 3
Gold. 1 Pf. 1	Gold. 1 Pf. 1
Gold. 50 Pf. 50	Gold. 50 Pf. 50
Gold. 25 Pf. 25	Gold. 25 Pf. 25
Gold. 12 Pf. 12	Gold. 12 Pf. 12
Gold. 6 Pf. 6	Gold. 6 Pf. 6
Gold. 3 Pf. 3	Gold. 3 Pf. 3
Gold. 1 Pf. 1	Gold. 1 Pf. 1
Gold. 50 Pf. 50	Gold. 50 Pf. 50
Gold. 25 Pf. 25	Gold. 25 Pf. 25
Gold. 12 Pf. 12	Gold. 12 Pf. 12
Gold. 6 Pf. 6	Gold. 6 Pf. 6
Gold. 3 Pf. 3	Gold. 3 Pf. 3
Gold. 1 Pf. 1	Gold. 1 Pf. 1
Gold. 50 Pf. 50	Gold. 50 Pf. 50
Gold. 25 Pf. 25	Gold. 25 Pf. 25
Gold. 12 Pf. 12	Gold. 12 Pf. 12
Gold. 6 Pf. 6	Gold. 6 Pf. 6
Gold. 3 Pf. 3	Gold. 3 Pf. 3
Gold. 1 Pf. 1	Gold. 1 Pf. 1
Gold. 50 Pf. 50	Gold. 50 Pf. 50
Gold. 25 Pf. 25	Gold. 25 Pf. 25
Gold. 12 Pf. 12	Gold. 12 Pf. 12
Gold. 6 Pf. 6	Gold. 6 Pf. 6
Gold. 3 Pf. 3	Gold. 3 Pf. 3
Gold. 1 Pf. 1	Gold. 1 Pf. 1
Gold. 50 Pf. 50	Gold. 50 Pf. 50
Gold. 25 Pf. 25	Gold. 25 Pf. 25
Gold. 12 Pf. 12	Gold. 12 Pf. 12
Gold. 6 Pf. 6	Gold. 6 Pf. 6
Gold. 3 Pf. 3	Gold. 3 Pf. 3
Gold. 1 Pf. 1	Gold. 1 Pf. 1
Gold. 50 Pf. 50	Gold. 50 Pf. 50
Gold. 25 Pf. 25	Gold. 25 Pf. 25
Gold. 12 Pf. 12	Gold. 12 Pf. 12
Gold. 6 Pf. 6	Gold. 6 Pf. 6
Gold. 3 Pf. 3	Gold. 3 Pf. 3
Gold. 1 Pf. 1	Gold. 1 Pf. 1
Gold. 50 Pf. 50	Gold. 50 Pf. 50

Dampfheizungs-
Anlagen
mit verglasten Eisenrohren,
haltbarer dem Stifter gleich,
Preis bedeutend billiger, liefern
die Fabrik verglaste Eisen-
rohre **Richard Dörfel,**
Kirchberg, Sachsen.

Frische
Näpfchen-
Butter,

a Kanne 26 Mar., a St. 65 Pf.

Frische Speisebutter

a Kg. 100 Pf.

Schmalzbutter

a Kg. 100 Pf.

Butterschmalz

a Kg. 120 Pf.

Kunstbutter a Kg. 80 Pf.

Speisefett a Kg. 70 Pf.

Bauchbutter a Kg. 80 Pf.

in Alblin von 50 Pf. billiger.

Alb. Herrmann,

gr. Schmalztheke 11. g. Adler.

Den Haarwuchs

zu bedrücken, die Kopfdecke zu

reinigen, gibt es kein besseres

Mittel, als guten, reinen

Franzbraunntwein,

wie selten auch Professor Dr.

Wodtke in der "Gartenlaube"

empfiehlt.

Eine A. 15 Mar., 1 Markt

30 Pf., und 30 Pf. zu haben bei

Paul Schwarzlose,

Großherrengasse 9.

Phosphorite

mit einem Gehalt von ca. 25

Prozent Phosphorsäure im Durchschnitt

und in größeren Partien abzu-

geben und regelmäßig zu be-

ziehen.

Hersteller wollen sich gern

wenden an die **Direction** der

Inselschmiede, Gross-

Inselsede b. Peine.

Ernst Zscheile,

13 Scheffelstr. 13

empfiehlt sein bedeutendes

Sortiment von doppelturigen, sowie

massiven echten Goldwa-

ren, also:

Broschen mit Ohrringen

die Garnitur von 6 Mark an.

Siegelringe,

Doppelringe,

Schlangenringe

Trauringe

Verlobungsringe,

aus echtem Gold double,

Stück von 3 Mark an.

Medaillons

Stück von 6 Mark an.

Uhrschlüssel

aus echtem Gold double

Stück 2 Mark 50 Pf.

Massiv goldne Ringe

Stück von 4 Mark 50 Pf. an.

Gibt goldene

Kreuze.

Ernst Zscheile,

Dresden, 13 Scheffelstr. 13.



Die erste

Specialfabrik in

Spiegeln

von

C. F.

Wagner

in Dresden, am See 10.

im Hause von

Schilling u.

Walter, emp-

fehlte Spiegel-

große Spiegel-

kleine Spiegel-

verkaufen der-

billigste Preise

und eine Garan-

tie von 10 Jahren.

1876.

Aufstellinen,

Citronen,

schöne, reine Arten, empfiehlt

O. Schneiders,

Wettstraße 3.

Auction

wird die Pfandleihanstalt

große Siegelstraße Nr. 12,

1. Etage, wie oft nach Wande-

rschau verallgemeinerte Linnen

14 Lagen abholen.

Dresden, 26. September 1876.

Druck-

Formulare!

Mietcontracte,

mit und ohne Haardordnung,

neueste verbundene Auslage,

Randigungsbriefe,

Erlaubniskarten

für Untermiete,

Leih-Verträge

für Sicherung des Eigentums

bei Raum und Miete

empfiehlt und verkauft billig

H. A. Heischmann,

Margarethenstraße 7, st.

1876.

Gesundes

Pferdeheu

100 Pf. 5 Mark

empfiehlt die Kaufhaus-Handlung

von **Adolph Weimer,** Scha-

ffestraße 12.

1876.

Große Auswahl von Flügel und Pianinos,

gebräuchliche und neue, empfiehlt

zu den verschiedensten Preisen

unter besondere Rücksicht auf

Qualität und Preis.

Empfiehlt die Kaufhaus-Handlung

von **A. Bartholomäus & C°**

Piano-Magazin,

1a, I. Johannistraße 1a, I.

Wasser- und Gas-

Leitungen

unter Garantie.

Gasleuchter

zu jeder Flammenzahl verkauft

billig **H. Liebold,** gr. Kirch-

gasse 4, part. und 1. Etage.

1876.

Specialität

in Schmuck-

gegenständen:

Krone, am Sammelband

zu tragen, aus echtem Gold,

Garnaten, Emaille, Gorille, Onyx,

Steinplatte, mit innen durch

versetzten Guillochen verziert,

Siegelringe, Schlaugen-

ringe, Doppelringe aus

echtem Gold double, das

Stück 1 1/2 Uhr.

massiv goldne Ringe

das Stück von 1 1/2 Uhr. am

Medaillons aus echtem Gold,

double, das

Stück. Gold double, von 2 Uhr

an.

Brosche mit Ohrringen

aus echtem Gold double,

die Garnitur von 6 Mark an.

Brosche mit Ohrringen

die Garnitur von 6 Mark an.

Siegelringe,

Doppelringe,

Schlangenringe

Trauringe

Verlobungsringe,

aus echtem Gold double,

Stück von 3 Mark an.

F. G. Petermann

in Dresden,

Galeriestr. 10 pf. u. 1 Pf.

Achtung!

Alle einen Kapitalisten, welchen

1000—1500 Uhr. zur Verbindung

steht, ist Gelegenheit geboten,

ein kleineres Fabrikat zu

übernehmen. Die Kette, welche

gefertigt werden kann, zum Gewinn

zulassen, geben einen hohen

Guilloche, mindestens 80—100%

Uhr. Welche man unter

N. D. 1000 in die Exp. d. St.

niemals zu übertreffen.

Adolph Renner

W. Krag's Patent Barthobel (Levigator)

ein niedliches Instrument neuester Erfindung, welches mit einem Schläge eine Calamität beseitigt, welche mit dem bisherigen Rasten verbunden war und folgende Hauptvortheile bietet:

1. Unbedingte Unwendbarkeit von Allen und Jodermann.
2. Vollkommene Sicherheit, anwendbar von zitternder Hand auf schwankendem Schiffe etc.
3. Schnelle und leichte Arbeit.

Auf Verlangen stehen Zeugnisse schmiedehäflicher Art von allen Ständen u. notariell nachweisbar zur Verfügung und versendet der Barthobel (Levigator) mit Gebrauchsanweisung und Abzählnummern von den Preisen von 5 Mark gegen Gestaltung der Postanzeige, Postleitzahl oder Marke oder Franco-Einsendung des Betrages in bar oder Mark.

das General-Depot von J. Krag, Augsburg.

Haupt-Depot von Barthobel für das ganze sächsische Voigtland und Erzgebirge bei Herrn Gustav Müller in Auerbach, Vogtland, Altmarkt und Reichstraße 105.

Gerner Depot bei Herrn Heinr. Jul. Lincke in Bannewitz.

Zu bevorstehendem Umzuge.

84 weisse Mull- u. Zwirn-Gardinen, Meter von 53 Pf. — Elle von 30 Pf. an.

104 weisse Mull- u. Zwirn-Gardinen, Meter von 70 Pf. — Elle von 40 Pf. an.

64 Möbelcattune, waschecht, zu Decken und Vorhängen, Meter von 40 Pf. — Elle von 22 Pf. an.

84 Köper-Gardinen, neueste Dessins, Meter 80 Pf. — Elle 45 Pf.

Echt elsässer Möbelcretonnes, Möbelsatine und Möbelcroisées in brillanten Mustern.

64 u. 84 echte Schweizer Zitze, Meter von 80 Pf. — Elle von 45 Pf. an. Tischdecken in Cachemir, Tuch, Rips und Gobelin.

Baumwollene, halbwollene und reinwollene Möbel-Damaste in allen gangbaren Farben und Mustern. Halbwollene und reinwollene

Möbel-Rippe, einseitig und dor zweifellos zu Lambrequins und Möbel-Garnituren.

In Double Cords

(94 br. Rips mit Muster)

hatte ich Gelegenheit, einen größeren Posten vorbehalt zu erlangen und bin im Stande, daß Meter schon für 350 Pf. = Elle 200 Pf. verkaufen zu können.

Feste Preise. Feste Preise.

Robert Bernhardt,

22-23 Freibergerplatz 22-23, Sammet-, Seiden- & Modewaren-Manufaktur en gros & en détail. Gegründet 1865.

Die Militär-Pulk-Effekten-Fabrik W. Assmann, Berlin C,

Neue Grünstrasse 4,

empfiehlt zur bevorstehenden Rekruten-Einstellung ihr completestes Lager aller nordwestlichen und vorchristsmäßigen Pulk-Effekten in bester Ware zu den solidesten Preisen.

Muster u. Preis-Courant werden auf Wunsch zugesandt.

Preisgefront zu Dresden 1871 und 1875.

Petroleum-, Solaröl-, Baböl-, Essig-, Spiritus-, Ligroline-, Tafelöl- und Haaröl-

Ach-Apparate,

nach geistlicher Vorrichtung zu leicht von 5 bis 100 Pfund Inhalt, fabrikt als Spezialität und empfiehlt solde wild und billige für Wiederhersteller mit Robart. Abbildung mit Beschreibung nicht preisblatt franco zu Diensten.

Dippoldiswalde. C. B. Teicher.

Kalk-Offerte.

Unbekannt vorgänglichen Actzalk, stets frisch gebrannt, offeriert

Großherz. Sächs. Landwirtschaftliche Lehranstalt der Universität Jena.

Die Vorlesungen für das Wintersemester 1876/77 beginnen Montag den 23. October 1876.

Nähere Nachricht erhältlich

Professor Dr. C. Schmidchen.

Dr. med. Bodo Vogt,

prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer,

wohnt jetzt Marienstr. 16, 2. Et.

Sprechstunden 8-9, 2-3 Uhr.

250 Zimmer Tapeten,

Reiter von 10-20 Rollen, sollen bei der Menge des Lagers

schönste zu ganz billigen Preisen verkaufen werden bei

F. Schade & Co.,

Victoriastrasse 31.

Zittau.

Schwarz's Hotel zum „Sächsischen Hof“.

Gute Küche. Echte Bier.

Billiger von M. 1.50 an (incl. Bier und Service).

Equipe nach Döbeln, Plauen u. s. w. im Hotel.

Werkzeuge,

engl., franz. und deutsche, unter Garantie,

für Tischler, Stellmacher, Zimmerleute, Böttcher, Buchbinder, Drechsler, Goldarbeiter, Graveure, Schlosser, Klempner, Maurer und jedes andere Gewerbe, empfiehlt in grösster Auswahl

E. Harnapp,

an der Kreuzkirche Nr. 4, Ecke der Kreuzstraße.

Magdeburgische Zeitung,

publicistisches Organ ersten Ranges, welche eine telegraphische Leitung zwischen Berlin und Magdeburg geschieht, jeder blätter zum Abonnement auf das bevorstehende vierte Quartal ein. (H. 5365.)

Insideraten ist bei der großen Auflage der Magdeburgischen Zeitung, welche das Hauptblatt der Provinz Sachsen und der Herzogthümer Anhalt und Braunschweig ist und eine besonders dichte Verbreitung auch in Thüringen, Hannover, Mecklenburg und Brandenburg hat, der beste Erfolg gesichert.

Eisenbahnschienen u. Träger

zu Bauzwecken,

sowie

Grubenschienen

offiziell billig

Schweitzer & Oppler
Schäferstr. 60.

Wallnusschalen-Oel,

rein vegetabilisch, destilliert, empfiehlt à Bacon 75 Pf.

Carl Licht,

Coiffeur, Dresden-Reichstadt am Markt.

Post- u. Probefindungen prompt gegen Nachnahme.

Spezialitäten für Herbst- und Winter-Zeiten:

Neueste Kaiser-Mäntel und

Haveloks in den besten Herbst-

u. Winterstoffen, a 30-65 M.

Joppen für Jagd und Haus,

a 12-40 Mark.

Hüte, Mützen f. Jagd u. Reise,

a 3-10 Mark.

Echt engl. Regenmäntel

u. Paletots, mit u. ohne Glanz,

unter Garantie.

Jagd- u. Reisehosen in Wolle,

Velourjassen, Mäntel, Fahrt- und

Schlafdecken, Stalldecken von

6 Mark an.

Regendecken für Wagenpferde,

Aufschermäntel in verschieden-

farbigen Mänteln, Fahrt-, Stalls-,

Jagd- u. Reise-Utensilien in reich-

haltigster, bester Auswahl im Ma-

gazin von

Theodor Pfitzmann,

Dresden: Schloßstraße 12. Leipzig: Neumarkt, Ecke der Schillerstraße.

Parquet-Fußböden,

massiv eichen und sonniert, in größter Auswahl, sowie

eichene Stab-Fußböden

empfiehlt zu billigen Preisen

H. Laufer, Tischlermeister, große Königsgasse 8.

Weintrauben-Berstandt.

Weintrauben von dieser Größe verkaufen in Kisten zu 36 und 9 Mark, Tafel- sowie Kurztrauben in bekannter höchster Qualität.

Weihen, im Sept. und Oct.

E. Stark.

Regenmäntel

(ganz neue Fägons)
für Mädchen von 2 bis 15 Jahren, aus edlen englischen wasserdichten Stoffen gefertigt, empfiehlt ich in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

P. Schlesinger,
Wilsdruffer-Str.

37

Hartwig & Vogel,

Preismedaillen: Wien 1873, Dresden 1875.

Preismedaillen: Wien 1873, Dresden 1875.

empfiehlt Vanille-Chocolade | Gewürz-Gesundheits- | Suppen-Chocolade a pf. von 50 pf. an: enthielt Cacao, Cacaomassen etc. etc.

Vanille-Chocolade | Gewürz-Gesundheits- | Suppen-Chocolade a pf. von 50 pf. an: enthielt Cacao, Cacaomassen etc. etc.

Vanille-Chocolade | Gewürz-Gesundheits- | Suppen-Chocolade a pf. von 50 pf. an: enthielt Cacao, Cacaomassen etc. etc.

Vanille-Chocolade | Gewürz-Gesundheits- | Suppen-Chocolade a pf. von 50 pf. an: enthielt Cacao, Cacaomassen etc. etc.

Vanille-Chocolade | Gewürz-Gesundheits- | Suppen-Chocolade a pf. von 50 pf. an: enthielt Cacao, Cacaomassen etc. etc.

Vanille-Chocolade | Gewürz-Gesundheits- | Suppen-Chocolade a pf. von 50 pf. an: enthielt Cacao, Cacaomassen etc. etc.

Vanille-Chocolade | Gewürz-Gesundheits- | Suppen-Chocolade a pf. von 50 pf. an: enthielt Cacao, Cacaomassen etc. etc.

Vanille-Chocolade | Gewürz-Gesundheits- | Suppen-Chocolade a pf. von 50 pf. an: enthielt Cacao, Cacaomassen etc. etc.

Vanille-Chocolade | Gewürz-Gesundheits- | Suppen-Chocolade a pf. von 50 pf. an: enthielt Cacao, Cacaomassen etc. etc.

Vanille-Chocolade | Gewürz-Gesundheits- | Suppen-Chocolade a pf. von 50 pf. an: enthielt Cacao, Cacaomassen etc. etc.

Vanille-Chocolade | Gewürz-Gesundheits- | Suppen-Chocolade a pf. von 50 pf. an: enthielt Cacao, Cacaomassen etc. etc.

Vanille-Chocolade | Gewürz-Gesundheits- | Suppen-Chocolade a pf. von 50 pf. an: enthielt Cacao, Cacaomassen etc. etc.

Vanille-Chocolade | Gewürz-Gesundheits- | Suppen-Chocolade a pf. von 50 pf. an: enthielt Cacao, Cacaomassen etc. etc.

Vanille-Chocolade | Gewürz-Gesundheits- | Suppen-Chocolade a pf. von 50 pf. an: enthielt Cacao, Cacaomassen etc. etc.

Vanille-Chocolade | Gewürz-Gesundheits- | Suppen-Chocolade a pf. von 50 pf. an: enthielt Cacao, Cacaomassen etc. etc.

Vanille-Chocolade | Gewürz-Gesundheits- | Suppen-Chocolade a pf. von 50 pf. an: enthielt Cacao, Cacaomassen etc. etc.

Vanille-Chocolade | Gewürz-Gesundheits- | Suppen-Chocolade a pf. von 50 pf. an: enthielt Cacao, Cacaomassen etc. etc.

Vanille-Chocolade | Gewürz-Gesundheits- | Suppen-Chocolade a pf. von 50 pf. an: enthielt Cacao, Cacaomassen etc. etc.

Vanille-Chocolade | Gewürz-Gesundheits- | Suppen-Chocolade a pf. von 50 pf. an: enthielt Cacao, Cacaomassen etc. etc.

Vanille-Chocolade | Gewürz-Gesundheits- | Suppen-Chocolade a pf. von 50 pf. an: enthielt Cacao, Cacaomassen etc. etc.

Vanille-Chocolade | Gewürz-Gesundheits- | Suppen-Chocolade a pf. von 50 pf. an: enthielt Cacao, Cacaomassen etc. etc.

Vanille-Chocolade | Gewürz-Gesundheits- | Suppen-Chocolade a pf. von 50 pf. an: enthielt Cacao, Cacaomassen etc. etc.

Vanille-Chocolade | Gewür

S. Nagelstock

6 Altmarkt 6.

Für die

Herbst- und Winter-Saison

Ist mein Lager mit den neuesten Sachen
zur Bekleidung für

Knaben und Mädchen

im Alter von 3 Monaten bis
zu 15 Jahrenreich assortirt und sind die Preise meiner
und nur soliden und decasten Stoffen
gefertigten Waren

bekannt billigst!



18 Wilsdruffer-Str.

Neuheiten

seifiger Cheviot-Tuniques
(Polonaiseform, grau u. modejähren)
mit Rips-Schleifen arrangirt, zu 28 Mf.,

Fertige graue Filz-Tuniques
zu 35 Mark.

Schwarze gestickte Cashemir-Tuniques
zu 30 Mark.

Gestickte Velours- u. Diagonale-Tuniques.

Schwarze Mohair-Kleiderröcke,
Schwarze Cashemire-Kleiderröcke
von 20 bis 26 Mark.

Schwarzleidene Promenadenröcke,
Abras-Steppröcke.

Graue Filz-Unterröcke
mit breiten, aufgesetzten
Bändern, zu 5 Mark.

Schwarze wollene
Baumw.-Steppröcke,
zu 6 Mark.

Schwarze und farbige
Moirée-Röcke,
Ausgebogte
Flanell-Handströcke
zu 8 Mark 25 Pf.

Rich. Chemnitzer
18. Wilsdrufferstrasse

Zahnseife
zu 30 Pfennigen.
zu 40, 50 und
60 Pfennigen.



von den sämtlichen Apotheken in Dresden, Kötzschenbroda
und Potschappel.

W. Kiegenbeck, Gade 74/75, Praktische
gegenüber der Galeries trasse.
Großes Lager Tonnen. Reparaturen. Später: seide alle Arten Körbearten,
Decke. Bestellungen u. Reparaturen: schnell u. billig. U. Weig, Schlossgasse 20.

Aboonements-Einladung auf die

Gerichts-

4. Quartal 1876.

Billigste Berliner Zeitung;
gehört zu den verbreitetsten
Deutschlands, daher auch
am wirkamsten für In-
serate, deren Preis 35 Pf.
für die 4 gesetzte Zeile,
sehr niedrig gestellt ist.



Zeitung

24. Jahrgang.

Man abonniert bei allen
Post-Beamten Deutschland,
Österreich u. für 2 Mf.
50 Pf. pro Quartal in
Berlin bei allen Zeitungs-
verkäufern für 2 Mf. 40
Pf. vierjährlich, für 90
Pf. monatlich frei und Saat.

Die Berliner Gerichts-Zeitung, ein Blatt, welches in **seinem Haussände**
fehlen sollte, und welches durch seinen reichen belebenden und interessanten schriftstellerischen Ton und Inhalt bei sehr niedrigem Abonnementpreis in allen Classem der Gesellschaft immer
größere Verbreitung findet, steht sich am Hauptantrage, in populärer Weise Rechts- und Ge-
scheeskennniß zu verleihen und gleichzeitig ein Unterhaltungsblatt im besten Stil des
Vortages zu sein. In volkstümlicher und plauter Darstellungswweise verleiht das Blatt über alle
interessanten Criminale- und Civilprozeße des In- und Auslandes, namentlich der Berliner Gerichts-
höfe, über die Entwickelungen des Reichs- und Handelsgerichts, des Obertribunals und Kammergerichts,
und erholt durch die Redaction, welche in Verbindung mit den bedeutendsten Juristen
Berlins steht, unentbehrlich allen Abonnenten eingehenden Rat in allen schwierigen Bege-
gnungen. Den das allgemeine Interesse in Anspruch nehmenden gerichtlichen Civilsachenfälle
wählt die Zeitung außerdem eine den Nachpunkt berührende, eingehende Bearbeitung. Daneben
bringt dieselbe den Lesern eine Fülle von Unterhaltung durch eine umfassende Chronik der Berliner
Tages-Ereignisse, vermittelnde Nachrichten von nah und fern, unparteiische Artikel über Berliner
Kunst- und Theater-Novitäten, sachliche Verteilungen guter Erziehungen der deutschen Literatur
und ein von den namhaftesten Autoren unterstütztes, gebildiges Feuilleton. Eine freilich
Rundschau aus der Feder eines der herausragendsten Journalisten der Gegenwart beleuchtet in
anderer meisterhafter Weise die politischen und sozialen Fragen des Tages. Von jedem Ein-
druck treten weckende Worte beredt, orientirend vollständig über Meindspiele und geben viele
fache, anregende Belehrung. Durch geistige Vorreiterthum erweitert die Redaction den Abonnen-
ten gewissenhaften Rat und genaueste Auskunft über Wertheopere.

Expedition der Berliner Gerichts-Zeitung, W. Charlottenstraße 27.

Die Zittauer Morgen-Zeitung erscheint täglich ab 6 Uhr und enthält die neuesten
politischen Tagesnachrichten, Petitionen, Telegramme, seiner Hörfen- u. Handels-
nachrichten, volkswirtschaftliche Aussäge u. dergleichen Feuilleton, regelmäßige
Beilagen für Unterhaltung und Beliebung.

Gutzkow's neuer Roman: Die neuen Serapionsbrüder

erscheint vom 15. October 1876 ab im Feuilleton der

Zittauer Morgen-Zeitung.

Gutzkow's neuer Roman gehört zu den besten, die er geschrieben hat. Er spielt in
der Gegenwart und zwar in Berlin. Zwei Handlungen laufen nebeneinander — die eine sündigt
und in die höhere Gesellschaft, die andere in das gefundne und einfache Treiben einer modernen
Fabrik — doch immer wieder führt die Erzählung zu den „Serapionsbrüder“ zurück, einer
bunten Reihe von Menschen, die sich am Welttheater über alle zeitbewegenden Ereignen zu knappen
aber ehrlichen Beobachtungen gesetzlich audobey. So kommt in die Erzählung, die über-
dies durch dummköpfige Episoden auf Unterhaltensfeiste belebt wird, eine wohlthuende Mannig-
faltigkeit, die allen Leuten willkommen sein wird. Spannung und Erholung, Ernst u. Laune,
erschütternde Konflikte und behagliche Höhepunkte wechseln mit einander ab. Es wird aber
den Lesern der

Zittauer Morgen-Zeitung

— gegenwärtig bereits das verbreitetste Tageblatt der Oberlausitz —
die bestens angenehme Lecture geboten.

Preis der Zittauer Morgen-Zeitung pro Quartal 1 M. 50 Pf. Bestellungen
bei allen Postämtern.
Anserate finden in der Zittauer Morgen-Zeitung gute Beachtung. Preis
der Spalten-Zeile 10 Pf.

Gummi-Regenröcke (Prima- Qualität), Mäntel

welche weder sieben noch brechen, zu Fabrikpreisen
empfohlen

Arnold & Leupolt,

vorm. Brandt & Warmuth,
Schloßstraße u. Hauptstraße 16.

Möbel-Fuhren

In der Stadt und andwohl empfiehlt an billigen Preisen einer gefälligen Bedeutung
E. Lange, Bauzwerksstraße 56.



Eisenmöbelfabrik und Lager.



Wir gestatten uns ergeben zu anzeigen, daß wir unser Geschäftsstätte nach
Annenstraße Nr. 12 (im Annenhof)

verlegt haben. Hochachtungsvoll

Kaminsky & Müller.

Auction.

Montag den 2. Octbr. und Dienstag den 3. Octbr. c.,
von früh 9 Uhr an,

sollen im

Gasthaus „Zur goldenen Sonne“ in Chemnitz,

wegen Veränderung, sämtliche Einrichtungs-Gegenstände, dar-

unter: circa 50 compl. Betten, mehrere hundert Sessel, Täfel-

n, Schränke, Spiegel, Bilder, Service für circa 150 Perio-

den, Verpacken mit vollem Zubehör, Billard, 2 neue Klavinkob,

ein gehobenes Quantum d. vorzügl. Besteue in kleinen z. z.

gegen Baarzahlung versteigert werden. Reiseantren, welche

wegen Ankauf von Sachen vor der Auction in Unterhandlung

treten wollen, sollen sich gefäll. an mich wenden.

Alex. Herm. Schilder.

Geschäfts-Verkauf.

Ein seit längerem ruhendes und in guter Lage be-
findliches Colonialwaren-
Geschäft mit guter Rundschau
und billigem Wettbewerb ist Krank-
heit halber sofort zu verkaufen.
Objekt 1500-2000 Thlr.

Geschäfts-Oberth. unter F.

T. 1 an die Exped. d. Bl.

Blüthen, Lebsterde,

Mitscher, Blechde u. w. des-
selbigen vollständig, laut Beug-
schein., L. verw. Klinker,

Dresden, Selenitstr. 10,

1. Etage. Briefe bitte st.

Adolph Renner

Nachdem nun sämmtliche

Neuheiten

in

Damenkleiderstoffen und Confections

(Hauptzweige des Geschäfts)

in geschmackvoller und preiswerther Manigfaltigkeit eingetroffen sind, lade ich zur Besichtigung meines grossen Manufacturwaaren-Lagers hiermit ergebenst ein.

Die Preise sind fest
und auf jedem Stück deutlich bemerkt.

Adolph Renner.

Eckhaus der Badergasse

9 Altnmarkt 9

Eckhaus der Badergasse.

Restaurant Stadt Frankfurt, Moritzstrasse Nr. 8.

Großer Mittagstisch à la carte, reichhaltige Speisenkarte zu jeder Tageszeit. Vorzügliches Coburger und Tschechowitzer Bier von bester Qualität.

hat seinen großen Erfolg im abgelaufenen Jahrgang wieder um viele Tausende vermehrt und kann mit immer größerem Recht
das Lieblingsblatt jeder gebildeten Familie
genannt werden. Nach Text und Bild vorzüglich ausgestattet, ist dieser Weihnachtskalender die billigste Quelle bester Unterhaltung und gleichzeitig Anregung. Der neue, 19.
Jahrgang wird in reicher Abwechslung wieder von neuen Gedichten der beliebtesten deuts-
chen Schriftsteller bringen und alle Fragen der Zeit besprechen, die den Gebildeten in-
teressieren. — Man abonneert auf den neuen Jahrgang bei der nächsten Buchhandlung
oder dem nächsten Postamt. Preis vierteljährlich nur 3 Mark. — Preis des
Heftes nur 30 Pf. jede Buchhandlung liefert
auf Verlangen Dr. 1 als Probe gratis.

Ueber Land & Meer

Möbus & Ruston,

Dresden, Brückenstraße Nr. 3 und 4.

Speditions-, Commissions- und Incasso-Geschäft.

Wir beehren uns hiermit ergebenst anzugeben, daß wir in der Stadt Dresden, gr. Brüdergasse 24 ein Depot-Lager unserer Weine errichtet haben.
Mit dem Verkauf derselben ist Herr J. Breuer betraut.

John Wallmach & Jacob Broich, Weinbergsbesitzer & Weinhandler.

Büdesheim im Rheingau, im September 1876.

Auf Vorschendes Bezug nehmend, empfehle ich die Weine der beiden Häuser zu unten stehenden Preisen und bemerke zugleich, daß ich neben dem Verkauf **en gros & en détail** auch eine Weinstube

„Zum Vater Rhein“

eröffnen werde und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

J. Breuer,

Weinhandlung & Weinstube „Zum Vater Rhein“,
große Brüdergasse 24.

Eröffnung am 30. September.

PREIS-COURANT:

Weine in Flaschen.

Pfalz- & Rhein-Weine.

	per Flasche	per halbe Flasche	per Flasche
1874er Nierheimer	10.-	25.-	45.-
1870er Hochheimer	1.-	50.-	75.-
1874er Geisenheimer	1.-	50.-	75.-
1870er Deidesheimer	1.-	50.-	75.-
1874er Eltzer Chardonnay	2.-	1.-	—
1874er Eltzer Chardonnay Überfeld	2.-	1.-	—
1868er Johner Riesling	2.-	1.-	—
1870er Hallgarter	2.-	1.-	—
1874er Erbacher	2.-	1.-	—
1868er Mildeheimer Weißburgund	2.-	1.-	—
1870er Blauer Hosenwürmer	2.-	1.-	—
1874er Dorf Johannisberg	2.-	1.-	—
1868er Wallmodener	2.-	1.-	—
1870er Metzgerbauer	2.-	1.-	—
1868er Liebfrauenkloster	2.-	1.-	—

	per Flasche	per halbe Flasche	per Flasche
1874er Rauenthaler Berg, Auslese	4.-	—	—
1868er Büdesheimer Orleans	5.-	—	—
1868er Büdesheimer Notland	6.-	—	—
1862er Steinberger Cabinet	6.-	—	—
1868er Geisenheimer Holzberg	8.-	—	—
1862er Büdesheimer Berg, Riesling	10.-	—	—
1868er Schaffhausenberger Cabinet	15.-	—	—
1857er Johannisberger Cabinet	20.-	—	—

Rothe Rhein-Weine.

	per Flasche	per halbe Flasche	per Flasche
1860er Ahmannsäuer	3.-	50.-	1.-
1870er Ober Ingelheimer	2.-	50.-	1.-

Mosel-Weine.

	per Flasche	per halbe Flasche	per Flasche
1870er Hettlinger	1.-	—	50.-

	per Flasche	per halbe Flasche	per Flasche
1860er Schaffhausenberger	7.-	—	—

Weine außer dem Hause entsprechend billiger.

Schuhwaren:

Seiten-Schuh von 30.- bis 100.-, Stiefel von 30.- bis 100.-, Gummischuhe von 10.- bis 30.-, Gummibohne von 10.- bis 30.-, Kinder-Schuhe von 20.- bis 40.-, Herren-Schuhe von 1.- bis 30.-, Damen-Schuhe von 10.- bis 30.-, Männer-Schuhe von 20.- bis 40.-, Kinder-Schuhe von 10.- bis 30.-, Kind-Schuhe von 20.- bis 40.-, Kinder-Schuhe von 10.- bis 30.-, empfohlen.

in größter Auswahl
Joh. Pietzsch,
13. Bettinerstraße 13.

Nr. 100000 werden
freiheit und sicher ausgetauscht.

Goldfische

Stück 50.-

Goldfisch-Gestelle
ausgestellt in sehr großer Aus-

wahl.

Ernst Zscheile,
billigste Glashausquelle
f. Galanterie u. Schmuckwaren

DRESDEN.

12. Schellergasse 13.

X

Fussboden-

Glanzleack

In drei Arten von Fuss und Fuß-

platte 1. Platz.

Edelholz u. kostbarste Teeschn.,

Sperrholz u. Eichenholz, sind die

verschiedensten Sorten.

Staubbelze

mit Staub- und Staubentferner,

Staubkasten u. Staubentferner,

St